



JUNTE ROSS

2019

MIR SINN
FUFFZIG

VERGLEMMI
SIN MIR GUET
ZWÄÄG

FASNACHTSCLIQUE
JUNTERESSLI

1. IN DER DROOTZUGSTROSS
S GANZ JOOR ÖBBIS LOOS
DRÄFFE SICH DÖÖRT ALT UND JUNG
HOOLE DÖRT FÜR D FAASNACHT SCHWUNG
JUN-TE-RE-SSLI, 50IG JOOR E HIT
JU-BEL-RE-SSLI, DO MACH ICH DOCH MIT

2. ARABI, DU-DEL-SAGG
E RETRAITE, DENN GÖÖT S AB
VOM ADLER BIS ZUM LEUEZORN
MI WUNSCH ISCH S WÄÄRI DOCH SCHO MOORN
DASS ES BALD SCHO WIIDER VIERI SCHLOOT
UND IN BASEL D FAASNACHTS-BOSCHT ABGÖÖT

3. HEEBET S GLAAS IN D LUFT
SCHMEGGSCH DÄ FAASNACHTSDUFT?
HIT DIEN MIIR UF D ZUEKUNFT PROSCHTE
UND NID VÖÖR UNS AANEROSCHTE
JUN-TE-RESSLI, IMMER ÖBBIS LOOS
JUN-TE-RESSLI, AIFACH GRANDIOOS

S'Junteress

Isch s Huusbletli vo de Junteressli

Usgob 2019

Jungtambouren- und Pfeiferfest in Arth 2018	2
Weekend Junge Garde	2
KLB Jugendfest	2
AUCA 2018	3
“100 Jahre“ Junteresslifasnacht - Schwelgen in Erinnerungen	4
ETPF Bulle	6
Junge Garde Sommerplausch	7
10 Gebote zur Fasnacht	8
Jubelfasnacht—Verglemmi sin mir zwääg	9
Jahresbericht Junge Garde	10
Bummel Junge Garde	11
Zeedel Junge Garde und Stamm	12
Drummeli	14
Vom Jubel OK	15
Immer wieder Keller - Syt 25 Joor	16
Jahresbericht Stamm	18
Nüsseln	20
Plakettenverkauf	21
Gruppen-Jahresberichte	22
Kopflatärnli	24
Tambourenbummel	26
Tattoo	27
Pfyfferbummel	28
Fasnacht Stamm	29
Mir Junteressli	30
Gastfasnacht	32
Aus der Sicht eines Bummelpins	35
Junteressli in den Medien	38
Nostalgie oder Aktuell	40
Cliquekalender	41

VORWORT

RETO

Liebe Junteressli

Es ist mir eine grosse Ehre, Euch mit meinen Worten hier zum ersten Mal als Obmann unserer einzigartigen Clique begrüßen zu dürfen. Wir blicken auf ein bewegtes, aufregendes, ambitioniertes und, in meinen Augen, wunderschönes Vereinsjahr zurück. Ein erstes Vereinsjahr unter dem vollumfänglich neu konstituierten Vorstand. Viele Aufgaben waren uns bewusst, das wie und wann war uns jedoch nicht immer bekannt. Wussten wir nicht weiter, haben uns Christoph und die ehemaligen Vorstandsmitglieder jederzeit prompt, unkompliziert und konstruktiv unterstützt. Ein herzliches Dankeschön hierfür!

50 Jahre Fasnachtsclique Junteressli – ein Jubeljahr einfach phänomenal. Die Resonanz und die Begeisterung in den Medien war gross, so hat sogar die BAZ einen grossen Artikel über die Entstehung der Junteressli verfasst. Es war in der Tat ein besonderes Jahr, welches ausgiebig gefeiert wurde, das aber auch mit viel Aufwand und Engagement verbunden war. Ich möchte deshalb im Namen des Vorstands und der ganzen Clique die Gelegenheit nutzen und einigen Junteressli an dieser Stelle ganz besonders danken:

Ein grosses Dankeschön an das Tattoo-Organisatoren-Team unter der Leitung von Jacqueline und Martina sowie allen tatkräftigen Helfer, junge und alte. Auch der Jubelkommission, welche uns in den letzten Monaten

unvergessliche Momente, wie beispielsweise den Gala-Abend und den Jubel-Bummel, beschert hat, gebührt ein grosser Dank und Applaus. Die Sujet- und Drummelikommission hatten ebenfalls alle Hände voll zu tun und haben Grosses und Eindrückliches geschaffen. Die Überraschung von Christoph, Alexandra und Andi Erb, welche zusammen einfach mal so rund 100 neue Kopfladärnli für den Jubel-Morgestraich gefertigt haben, war grandios. Zu guter Letzt gehört unser Dank allen Aktiven, Passiven, Helfern und Helferinnen, Freunden und Familienmitglieder, aber auch allen Gönnern und Ehrenmitglieder, welche dieses unvergessliche Jubeljahr möglich gemacht haben.

Wir als Vorstand (und ich als Obmann...) haben unser erstes Jahr gut überstanden und sind guter Dinge, dass dies weiterhin so bleibt. Das neue Vereinsjahr wird geprägt sein von unserem dritten Engagement am Basel Tattoo, der erstmaligen Unterstützung an der Organisation des Offiziellen Basler Preistrommeln- und pfeiffen Ende Januar 2020 (als Schatten-OK) sowie der Pflege und Verbesserung unseres musikalischen Könnens.

Wir freuen uns nun auf ein "leicht" ruhigeres Vereinsjahr und sind froh darüber, in unserem Tun immer wieder von Euch allen unterstützt zu werden.

Herzlichst, Euer Obmaa



Mutz & Bretscher Gartenbau GmbH



Gartenunterhalt, Umänderungen, Neuanlagen, Steinarbeiten

Büro/Werkhof Arlesheim
Tel. 061 411 32 56

Büro/Werkhof Magden
Tel. 061 843 10 15

www.mutz-bretscher.ch
info@mutz-bretscher.ch

JUNGTAMBOUREN- UND PFEIFERFEST IN ARTH 2018

SALOME

Was für ein Wochenende und was für Ergebnisse! Vier Junge Junteressli sind in Arth Einzel gestartet und VIER Kränze bringen sie nach Hause! Aber nun der Reihe nach: Am Samstagmorgen ging die Reise Richtung Arth los. Nach dem Mittagessen hatten Simon, Elin, Wanda und Salome ihre Einzelauftritte. Wir anderen drückten ihnen im Publikum fleissig die Daumen. Grosser Beliebtheit erfreute sich bei den Zuschauern die Kategorie SoloDuo. Elin und Janne sowie Salome und Simon legten souveräne Auftritte hin und rundeten diesen ersten Wettspieltag ab. Am Abend wurde fleissig gegässelt, in unterschiedlicher Zusammensetzung und bis zu später Stunde. Die Nacht in der Zivilschutzanlage verlief einigermassen ruhig, der Wald von Arth ist aber sicher um einige Bäume ärmer, nach diesem Wochenende J.

Früh morgens standen die Auftritte der Pfeifergruppe auf dem Programm und anschliessend die Auftritte in der gemischten Gruppe. Nach dem Mittagessen in der



Festturnhalle stand der traditionelle Umzug auf dem Programm, der sehr kurz ausfiel. Die Zeit bis zur Rangverkündigung wurde mit plaudern und schlafen

(!) überbrückt und das Warten hat sich definitiv gelohnt:

Wanda Tinner	2. Platz in der Kategorie P2
Elin Bringolf	4. Platz in der Kategorie P2
Simon Bringolf	8. Platz in der Kategorie T2
Salome Spichty	9. Platz in der Kategorie P2
Pfeifergruppe,	Rang 6
Gemischte Gruppe	Rang 5



WEEKEND JUNGE GARDE 2018

SALOME

Traditionsgemäss traf sich die Junge Garde auch in diesem Jahr zum gemeinsamen Übungs- und Plauschweekend. In diesem Jahr im wunderbaren Rheinbundhaus in Hochwald. Am Samstagnachmittag wurde fleissig fürs Drummeli und das ZJTPF in Arth geprobt. Nach dem traditionellen Spaghettessen gab es eine Brettspielolympiade in Zweiertams, die laut, fröhlich und sehr ambitioniert über die Bühne ging 😊 Geschlafen haben die meisten erst spätabends

oder mitten in der Nacht, aber auch das hat mittlerweile Tradition! Nach dem Morgensport und dem Frühstück machte sich die Junge Garde an die Sujetsuche. Knapp 20 Ideen wurden präsentiert, entschieden wurde zum Schluss zwischen ABBA, 50 Jahre Woodstock und FCB-Jubiläum. Dass die Junge Garde an der Fasnacht 2019 als Hippies durch die Strassen ziehen wird, wird das eine oder andere Stammmitglied sicher in Erinnerungen schwelgen lassen

KLB JUGENDFEST

SALOME



Kurzfristig sprangen die Junge Junteressli am diesjährigen Kleinbasler Jugendfest für den Umzug ein. Bei schönem Wetter und mit guter Laune zog die Junge Garde im bunten Umzug durchs Kleinbasel. Beim anschliessenden Zmittag im

Waisenhaus wurden allerlei Spiele entdeckt, sodass einige Kinder gar nicht mehr nach Hause wollten und andere mit tollen Tombolageschenken das Fest verliessen. Und zwei schafften es sogar auf die Titelseite eines aufgestärkten Kleinbasler Blättlis



AUCA 2018, SOMMERLAGER IM MELCHTAL

ELIN, JULIA, GIAN, WANDA

Montag, 30.7.2018

Basel: Julia, Elin und Gian kamen am Bahnhof SBB an und sahen auf der Anzeigetafel, dass der Zug nach Luzern 25 Minuten Verspätung hatte.

Bellinzona: Wanda sass von den Ferien erholt im Zug und erhielt von Julia den Anruf, dass alle Verbindungen nicht klappen und sie sich nicht treffen können. Also genoss Wanda noch die Ruhe im Zug.

Ankunft im Melchtal: Nach einer langen Fahrt in das hinterste Tal der Schweiz kamen auch Julia, Elin und Gian mit einer Stunde Verspätung an. Wir versammelten uns und wurden in die Übungsgruppen eingeteilt. Es gab vier Tambouren- und zwei Pfeifer-Gruppen. Wir begannen gleich mit dem Üben und erhielten einen intensiven Stundenplan mit eineinhalb Stunden Theorie und ca. sieben Stunden pfeifen pro Tag. Jeden Abend machten wir einen Teil



der Lagerolympiade.

Dienstag, 31.7.2018

Nach einer relativ kurzen Nacht gingen wir Morgenessen und haben uns für die nächsten Übungsstunden frischgetankt. Die Pfeifer übten oft die Märsche Yankee, d'Veegel und den Cup-Song. Bei den Tambouren wurden die Märsche Süüzand und Kaffirähmli getrommelt. Die Pfeifer und manche Tambouren mussten noch alleine einen Marsch nach freier Wahl für die Schlussprüfung erarbeiten, die am Freitag stattfand.

Mittwoch, 1.8.2018

In den schönen Achterzimmern wurden wir mit Musik geweckt. Danach gab es Morgenessen und wieder das übliche Programm. Die Lagerolympiade an diesem Abend war besonders köstlich, da wir mit den Armen ineinander gehakt Törtchen aus Früchten, Crème und Dekor machen mussten.

Donnerstag, 2.8.2018

Der Donnerstag war in unseren Augen der beste Tag. Am Morgen übten wir wie gewohnt unsere

Märsche. Am Nachmittag gingen wir mit den Gondeln zum See in Melchseefrutt. Auf einer Wiese in der wunderschönen Berglandschaft machten wir eine lustige Stafette



für die Lagerolympiade. Einige Kinder badeten sogar im kalten Bergsee.

Freitag, 3.8.2018

Am Morgen übten wir für die Prüfung. Es kamen etwa 20 Militär-Tambouren, welche die Tambouren beurteilten und mit ihnen übten. Sie spielten uns allen eine halbe Stunde vor. Nach dem Mittagessen (das Essen war immer sehr gut) wurde es dann richtig ernst: Die einstündige Prüfung und das Einzelspiel fanden statt. Juhee, dann war Feierabend.

Samstag, 4.8.2018

Nach einer kurzen Probe fand auf einer Wiese das Konzert für die Eltern statt. Neben unseren geübten Märschen spielten wir den Cup-Song und die Kleinen „becherten“ dazu. Dann mussten wir uns schon von allen 79 Kindern und den super netten und guten Instruktoren und Leitern verabschieden. Im 2019 findet das JuCa für Jugendliche ab 14 Jahren statt, im 2020 das nächste AuCa. Es war eine sehr schöne Woche, in der wir viel gelernt und erlebt haben.



**Restaurant
Partyservice
Zeltvermietung
Lysbüchelstrasse 330
4056 Basel**

Tel: 079 322 50 41
Martin Kocher
www.saeulikantine.ch
saeulikantine@vtxmail.ch

Öffnungszeiten
Montag - Freitag
06.00 - 18.00 Uhr
Samstag, Sonntag und übrige Zeiten
nur nach Absprache

“100-JAHRE“ JUNTERESSLIFASNACHT—SCHWELGEN IN ERINNERUNGEN

DÄNNI UND MONE

Wo unseri Clique gründet worde isch, bi ich no e jungs Meitli gsi. Mi Jugend und au s Erwaggsene Läbe bi de Junteressli isch vo sehr viele Hightlights bräggt gsi. Mir hänn Fuessball Grümpelturnier gschpielt, go grille und wandere mit em Leiterwägeli (wäg em Wysse). Plagette verkauft in jedere freye Minute vor em Bahnhof. Gäll Martin?

Bim Latärnemooler go Värslu brinze und luege wie wyt si scho isch.

In Bassecourt, im Jura, drummelnd, pfyffend und im Goschdym hänn mir e baar Johr dr Fasnachtsumzug mitgemacht. Natürlig mit Gamasche, die sinn johrelang in de Junteressli Pflicht gsi! Dozumol hett`s bi de Junge no e "Intärns" mit Jurore gäh, Oh wie ha ich das verabscheut. In all däne Johre ha ich e längerer Zyt im Vorstand vo de Junge mitgholfe, e baar Jöhrlu Sijetkommission vom Stamm (Christo!) und immer wieder aan de legendäre Cüplibars an Feschter oder am Källerabschtiig. Im 2002 hänn mir denn ändlig die Alti Garde gründet um de übrig bliibende Gründigsmiglieder e würdige Fasnachtsabschluss z ermöglige. Leider sinn mir altersbedingt immer weniger worde. Nach 10 Joohr isch nur no e glains Grübbli übrig bliibe so dass mir uns entschlosse hänn wieder zum Stamm zrugge go. Das hett nit allne basst und sin uss dr Clique ussdraätte. Bis hütt ischs e feyni Familieclique wo me zueander luegt, viel lache ka und reschbägt zeigt.

Wer weiss das noch dass

.... wir an der ersten Fasnacht im Restaurant Glaibaslerstube an der Amerbachstrasse gegessen haben und gar noch nicht im Hotel Krafft.

.... es keine Fasnacht ohne Gamaschen gab, passend zum Costüm.

.... das 50 er Clübli im Jahr 1986 entstanden ist.

.... die erste Laterne in Paris von Brigitte Ritter gemalt wurde und anschliessend zusammen gerollt von Zeuner's nach Basel zum Spannen gebracht wurde.

.... d' Junteressli-Huuszytig von 1981 lange auf den Nachfolger warten musste, denn das Junteross-Heft Nr. 1 erschien erst 1986.

.... wir 1976 am ersten Glaibasler Charivari mit dabei waren mit dem Narrebaschi.

.... 1994 der ganze Zug aus Ku-Klux-Clan-Costümen bestand...mutig, mutig.

.... die Temperaturen an der Fasnacht 1981 um die 20 Grad warm waren und die Pfeiffer in ihren dicken, gestrickten Oberteilen arg ins Schwitzen kamen, so dass Jacqueline Glauser kollabierte.

.... wir 1982 erstmals am Drummeli mit dabei waren mit dem Junteressli-Marsch.

.... die Plakette 1981, gestaltet von Peter Affolter, praktisch identisch als Fasnachtsabzeichen von Domat/Ems 1977 bereits existierte.

.... d'Dänni Soltermann am Drummeli 1986 nicht mitgepiffen hat, sondern beim Jankee an der Pauke stand.

.... wir im Oktober 1977 Stammverein wurden.

.... wir zum 20. und 25. Cliquengeburtstag eine Chaise im Zug hatten.

.... die Pfeiffer am Charivari 1989 sogar mit zwei Auftritten dabei waren und zwar mit den «Veegel» und «Stars and Stripes».

.... wir am Drummeli 1994 unser 25-jähriges Jubiläum feierten. Jeden Abend standen über 100 stolze «Zwärgli» von Binggis/Junge Garde und Stamm auf der Bühne, der Wahnsinn.

.... Lisbeth Bornhauser und ich im 1996 beim Christo-Sujet über 100 Meter Stoff für unser Zelt vernäht haben.

.... 1995 unser neuer Cliquenkeller an der Drahtzugstrasse fertig wurde.

.... der «Fasnachtshimmel» im Keller ein Geschenk von unserem 50 er Clübli an die Clique war....

.... diese Laterne unter anderem von Peter Affolter, Otti Rehorek und Peter Heitz gemalt wurde.

.... am Samstag vor der Fasnacht 2006 über 50 cm Schnee fiel und das Militär die Strassen räumte, damit die Fasnacht stattfinden konnte.

.... es an der Fasnacht 1991 zu mehrfachem Stau auf dem Cortège gab, weil d'Junteressli Eile mit Weile spielten.

.... d'Junteressli am ersten Mimösli mit dabei waren.

**KRAFFT
BASEL.**

**WIR GRATULIEREN
ZUM 50-JÄHRIGEN
JUBILÄUM**

HOTEL KRAFFT

**KRAFFT
BASEL.**



EIDGENÖSSISCHES TAMBOUREN- UND PFEIFERFEST 2018 IN BULLE CLAUDIA

Dieses Mal hat das Fest wieder einmal etwas weiter weg stattgefunden. Im wunderschönen Bulle im Greyerzbezirk westlich des Greyerzsees.

In diesem Jahr waren die Junteressli mit einer kleinen aber feinen Pfeifergruppe vertreten. 11 Pfeifer haben ihr Bestes gegeben und hatten dabei eine Menge Spass und Freude.

Das Resultat am Ende liess sich auch absolut sehen. Wir sind mit dem «Hofnaar» und dem «Rossbolle» auf dem großartigen 6. Rang gelandet und waren somit die 2. beste Basler Clique. Es ist doch das schönste, wenn man von der Bühne gehen kann und zufrieden ist mit dem was man geleistet hat.

Auch in anderen Kategorien haben vereinzelt Junteressli ihr Bestes gegeben. So sind im Solo Duo die Zimmerli-Sisters gestartet. Jeweils zusammen mit ihren Partnern. Olivia und Dominik haben den 23. Rang erreicht und Ramona und Sandro sind auf dem 46. Platz gelandet.

Es gab auch ein paar mutige Einzelkonkurrenten! In der Kategorie Pfeifer Junioren hat Nicolas Bringolf den 7. Rang (mit Kranzauszeichnung) erreicht und Sophie Fischer ist dicht dahinter auf dem 9. Platz gelandet!

In der Kategorie Pfeifer Einzel Vorrunde A ist Claudia Glaser auf dem 9. Rang (mit Kranzauszeichnung) gelandet und Ramona Zimmerli auf dem 19. Rang. Olivia Zimmerli

hat den 18. Rang in der Vorrunde B erreicht.

Neben dem ganzen Fleiss ist aber auch das Gesellige nicht zu kurz gekommen. Das sehr herzlich organisierte Fest hat dazu eingeladen, es zusammen lustig, gemütlich und einfach einmalig zu haben. Sei es bei einem entspannenden und erfrischenden Besuch in der Badi, beim gemütlichen und deliziösen Fondue-Essen oder ganz einfach bei einem amüsanten Umtrunk.

Am Abend wurde natürlich auch «gässlet». Da unsere Gruppe ja bekanntlich nicht die grösste war, haben wir uns elegant verschiedenen anderen Gruppen angehängt. So haben wir unter anderem die Gastfreundlichkeit der Rotstaab-Clique genossen, sowie auch unseren speziellen Freunden der «Alti Stainlemer». Was sicher ein Highlight dieses Wochenendes war.

Diesen grossartigen Erfolg hätten wir allerdings nie ohne die einzigartige Unterstützung und Leitung von unserem Paul erreicht. Es ist einfach ein Genuss und eine wahre Freude mit ihm zu arbeiten. Wobei es sich mit ihm nie wie Arbeit anfühlt, sondern es einfach immer grossen Spass bereitet! Vielen lieben Dank für Dein Engagement und deinen ansteckenden Enthusiasmus! We love you Paul!

So blicken wir auf ein erfolgreiches, unheimlich lustiges und grossartiges Fest zurück mit unvergesslichen Erinnerungen.



HAUS-PFLEGE & BETREUUNG

hpb

Haus-Pflege & Betreuung GmbH
Eulerstrasse 32, 4051 Basel
E-Mail: hpb.gmbh@gmail.com

061-271 47 22

- Behandlungspflege
- Grundpflege
- Betreuung
- Hauswirtschaft

Krankenkasse & Kantonale Anerkennung

www.hpb-pflege.ch

Rund um die Uhr für Sie da, in Basel und Umgebung.



WASER



Für Ihren Frühlingsputz

MINIMULDEN AB 102.-*
 Gratis bestellen: 0800 13 14 14
www.waserag.ch

*günstigste Option inkl. MwSt.

	6		1				
7	1	8	6			4	5
						9	6
		1				3	4
			4	3			8
		5		8		7	1
					7	6	1
	7	2		4			3
	3	6				2	

I	F	U	F	F	Z	I	G	A	P	U	M	U
P	L	E	B	E	T	M	B	L	M	E	F	B
B	F	E	U	M	I	M	K	A	K	L	A	M
B	L	B	M	L	S	E	C	R	R	J	S	H
I	U	A	M	M	I	L	O	F	A	A	N	B
M	T	L	E	E	U	G	T	S	F	N	A	C
S	W	E	L	R	Q	R	S	E	F	R	C	F
O	C	B	S	E	E	E	D	I	T	U	H	O
A	H	M	B	B	R	V	O	R	R	R	T	A
S	G	U	G	E	L	H	O	P	F	A	U	L
E	O	F	G	A	F	V	W	O	R	E	P	A
G	A	L	A	O	B	E	N	R	E	T	A	L
E	E	S	P	E	F	Z	C	W	A	T	F	E

JUNGE GARDE SOMMERPLAUSCH

JULIA



Mit den Junteressli machen wir immer wieder tolle Unternehmungen, eine davon ist das Euch vielleicht schon bekannte „minigölfle“. Am 26.06.18 sind manche von den jungen Junteressli in die Grün 80 gekommen, um den Minigolfschläger zu schwingen.

Wir bildeten fünf Gruppen mit jeweils etwa drei Kinder. Wir bekamen eine Wasserflasche, Salzbrezeli und natürlich Ball und Schläger. Die Gruppen verteilten sich auf die 18 Bahnen und los gings. Die Erwachsenen schauten mal hier und mal da. Als wir gerade spielten kam Rebekka und erzähl-

te, dass ein Rabe eines unserer Salzbrezelitüten geöffnet und sich selber bedient hat. Während wir uns unterhielten, hörten wir im Hintergrund immer wieder Freudenschreie oder Flüche, je nachdem ob der Ball in oder neben das Loch gerollt war. Obwohl ich beim Spielen nicht auf Anhieb jeden Ball gleich ins Loch traf, war mir eher nach Freudenschreien zumute, denn wieder einmal war der Anlass super.

DIE ZEHN GEBOTE ZUR FASNACHT

DR ROEMBEDIBOEMUS ANNO MMXIX - LIBERALITER HANS JOERGUS EXHARLECINUS

Präambel: Die Würde der Fasnacht ist unantastbar, bis in alle Ewigkeit.

I

Die Fasnacht erfreue jegliche menschliche Kreatur, deren Herkunft noch so weit und deren Glauben noch so selten und schwierigst zu verstehen ist.

II

Den Cliquen sei es angeraten, neuartige Thematik anzusprechen. So möge auch der hohe Rat der Fasnachts-Weisen sich dem fortbewegenden Fluss der Erkenntnis erfreuen und nicht in Beharrlichkeit erstarren.

III

Dem Schalldruck der Instrumente sei kein Limit gesetzt, ausser der Darbietende sei gar ohne jetwelchen Talentes. In diesem Falle möge er sich etwas zähmen und fleissiger üben, und dies in aller Stille.

IV

Der Morgenstraich wird im Dunkeln abhalten, nur die schaurig schönen Lampen der Cliquen sollen die Berge und Graben der Stadt erleuchten. Die johlenden Randständigen sollen ihre schrecklich blitzartigen Lichtquellen gefälligst im Dunkeln lassen und ihren Fotokurs an Limmat oder Reuss beenden.

V

Die Fasnacht findet hauptsächlich innerhalb der Stadtmauern statt. Einigen mit olympischem Geiste sei es erlaubt, die Fasnacht in die Vorstädte zu tragen, wo sie dann, etwas alleine, ihre Runden ziehen mögen.

VI

Der hohe Rat der Fasnachts-Weisen erfreut stets sich über raffinierte Kritik, ja gar korrekten Spott und wohl gezimmerte Häme, die der Obrigkeit abgetan, insoweit diese sie ja nicht selber im Mark trifft.

VII

Fasnächtliches Treiben soll ein währschafter Faktor für all die Baizer und Zugesellen sein. Seit dem Niedergang der grossen Ausstellungen im minderen Basel, wird wohl der Schlummertrunk in den einschlägigen Stuben durch Mitglieder der laut und vor allem falschspielenden Musikkapellen die Misere der Traditionslokale nicht retten können.

VIII

Seit das in Zürich domizilierte staatlich alimentierte Fernsehen die Berichterstattung nur noch mit Quereinsteigern Bild und Ton begleitet, verbleibt die Hoffnung noch auf den Bekanntmachern der Televisiones baselienses. Möge uns deren Fasnachts-Sendeplatz noch lange erhalten bleiben.

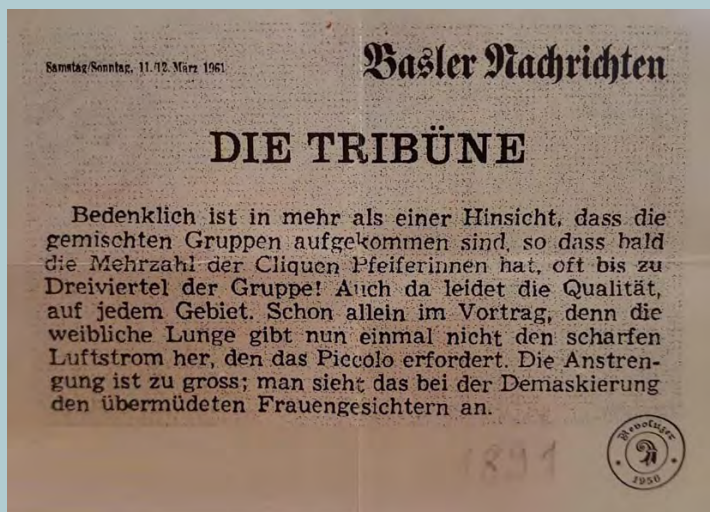
IX

Die entzückendsten, weit weniger wuchtigen Klänge, sollen zu früh und später Stunde immerfort aus den kleinen Gassen ertönen, wo einsam und verlassen, kleinste Cliquen und Einzelmasken ihre Runden ziehen können.

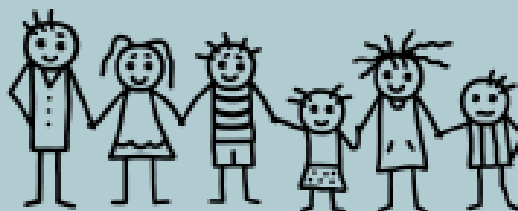
X

Grosse Cliquen, in mehrteiligem Zug, wuchten ihre Lampen oft mitsamt dem ganzen Tross, zwischen Lyss und Rümelin. Dabei seien sie angehalten, rücksichtsvoll, auch kleineren und kleinsten Gruppierungen, mitunter auch den Vortritt zu gewähren und dabei deren feinen Tönen zu lauschen.

GEBOT III



FAMILYNEWS



Am 7. April um 21.00 Uhr, mit einem Gewicht von 3810 g und 56 cm Grösse, der kleine Mats geboren wurde.

Wir gratulieren den Eltern Annika und Andreas Kurz und der grossen Schwester Lina ganz herzlich und wünschen alles Gute für die Zukunft und viele schöne Momente..

JUBELFASNACHT - VERGLEMMI SINN MIR GUET ZWÄÄG!

ANDY H. FÜR D'SUJETKOMMISSION

Wo sich im Juni vom letschte Joor d' Sujet Kommission mit dr Jubel Kommission im Garte vo dr Martina zum e gmietlige Grill Oobe troffe hänn, sinn die erschte Idee und Wünsch notiert worde. D' Jubelfasnacht isch irgenwie no ganz wyt ewägg gsi und mir hänn uns vor g'schtellt, wie dä Jubelzug sött ussgeh. Scho bald isch klar entschiide worde: mr laufe nidd wie anderi jubilerendi Stammclique mit 100 Ueli oder hundert Katze umme, - nai!!

Mir Junteressli sinn eifach anderscht und mr hänn ys uff unseri Tradizioone bsunne. Was macht e Juntereoss uss und worum simmer eso wie mr sinn?

D' Junteressli sinn uss eme Knatsch entstande und Fraue hänn schnäll e Fasnachtsheimat gfunde und do drmit au grad dr in-tärn Nachwuggs gsicheret. Aber nidd numme das; es herrscht sitt em Aafang e grossi Toleranz und und Offeheit gegenüber allne Mitglieder. Wyybli oder Männli, es isch ganz glych und alle hänn die glyche Rächt und Pflichte.

Alli e weeneli anderscht und doch glych, ziehn d' Junteressli am glyche Schtrigg, wenn's um d' Musikalität und um d' Qualität goht. Zämme e scheeni Fasnacht mache isch s' Zyl und drby au e Hufe Plausch und Fröyd ha. Nach fuffzig Joor isch es immer no eso und stark sinn alli zämme verbunde: aifach VERGLEMMI GUET ZWÄÄG!



Und scho isch s' Sujet do g'schtande: mir sinn verglemmi guet zwääg und eso laufe mr zämme an der Jubelfasnacht umme. E jede anderscht und doch glych. Khei Goschtym wird sy wies andere, aber doch sinn d' Farbe und Schtoff uffeinander abgschtimmt. En-einzig Larvemodäll, aber dr Roman vom Charivari Atelier moolt e jedi anderscht und passt

sy dr Masgge n-aa.

Scho bald simmer ändi Oktober zämme kho und hänn das Sujet dr Clique präsentiert.

Und eso isch es kho, mit ere Schtoff-Party im Dezämber, wo alli hänn dörfe ihri Farbe und Schtoff usswähle. Die wo nonig eso rächt gwüss hänn, was fir e Goschtym sötts denn letschemänd wärde, hänn sich kenne bim e n-Orakel beroote.

Mit säggs Meter Schtoff bisch drby und khasch di Goschtym naye; - aber es längt halt nidd ganz bi allne und scho hett's Nochebschtelle aagfange.

Die ahfänglig Skepsis isch ere Begeischerig g'wiche und alli hänn zämme Idee usstuscht und z'letscht hett au s' Handle

iiber Whatsapp aag'fange mit Räschte vom Schtoff, wells trotz gueter Plaanig halt nidd immer ganz g'längt hett. Dr Roman und sy Equipe vom Atelier Charivari hänn e jedi Larve versuecht so schön wie mööglig z' moole und de Farbe vom Schtoff und dr Masgge aapasse. Nidd en aifachi Uffgoob und erscht grad e paar Dag vor dr Fasnacht sinn si fertig worde und hänn emänd e Laggschicht bi einige Larve vergässe, wo halt denn an dr Fasnacht e weeneli weich worde sinn. Aber sigg's drum!

Mir sinn alli wunderbar und schön farbig am Cortège g'loffe und es isch e Pracht gsi für d' Auge und d' Märsch hänn umso scheener in de Gasse jubiliert.



E Jede und e Jedi wo unsere Jubelzug, d' Latärne und s' Requisit, die beide Junteross, aber au die neye Schtägge-Latärne und dr gross Harscht vo dr Junge Garde gseh hett, isch überzügt gsi: die Junteressli sinn au nach fuffzig Joor VERGLEMMI GUET ZWÄÄG!



musik oesch basel
DAS FACHGESCHÄFT FÜR BLASINSTRUMENTE

Spalenvorstadt 27 • 4051 Basel • 061 261 82 03

JAHRESBERICHT JUNGE GARDE

SALOME

Das vergangene Junggarde Jahr war wahrlich speziell: Speziell intensiv und speziell erfolgreich zugleich. Direkt nach den Sommerferien starteten die Jungen mit den



Proben für den gemeinsamen Drummelauftritt mit dem Stamm. Im Weekend wurde fürs Drummeli

und das bevorstehende ZJTPF fleissig geübt. Die Sujetwahl hatte selbstverständlich trotzdem Platz und die Jungen entschieden sich (in guter alter Junteresslitraktion?) für 50 Jahre Woodstock-Festival. Aus Sicht der Junge Garde ist eines bereits klar: 2029 ist der Stammverein in Sachen Hippiezug wieder an der Reihe J! Am ZJTPF in Arth haben die Jungen bewiesen,



was in ihnen steckt: Der 5. Platz im gemischten Wettspiel, der 6. Platz für die Pfeiferinnengruppe, Simon trommelte sich auf den tollen 8. Platz,

Wanda wurde grossartige 2., Ein 4. und Salome 9.. Das bedeutet vier Kränze für die Junge Junteressli! Salome und Simon wurden zudem 8. In der Kategorie Solo Duo und Elin und Janne 11. Herzlichen Glückwunsch allen Teilnehmenden! Wir sind sehr stolz auf euch! Zum Jubiläum überreichte die Junge Garde dem Stamm am Galaabend



Mitte November eine selbst gestaltete Laterne in Form des Junteresslilogos. Zudem begleitete sie den Stamm an diesem Abend trommelnd und pfeifend vom Spitz zur Safran Zunft. Bis zum Drummeli ging es anschliessend nur noch wenige Wochen, die mit gemeinsamen Proben, der Kostüm- und Larvenausgabe und Marschübungen rasch vorüber waren. Und zudem stand das offizielle Brysspyffye und -drumme auf dem Programm an dem die Junge Junteressli mit zwei Pfyffergruppen, einer gemischten Gruppe und im Einzel und SoloDuo starteten. Wanda wurde im Final der PfeiferInnen 5., Elin 8. und Salome 11. Simon belegte im Final der Tambouren den 5. Platz und gemeinsam mit Nicolas im SoloDuo den 4. Platz. Die Spiilpfeiferinnen holten im Gruppenfinal den 4. Platz. In den Vorausscheidungen belegten zudem die Binggis

Pfeifergruppe den 6. Platz, die gemischte Gruppe den 7. Platz, Janne bei den Tambouren den 18. Platz. Einige Junge Junteressli haben zum ersten Mal am Offizielle mitgemacht und alle zusammen eine grossartige Leistung gezeigt. Wir sind sehr stolz auf euch! Die Jungen Junteressli überzeugten wenige Wochen später auch mit ihrem Part auf der Drummelibühne

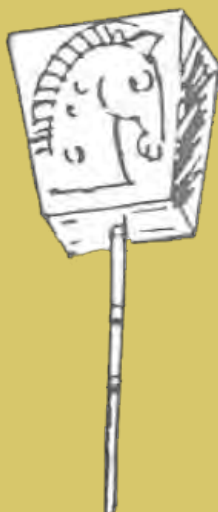


und es war eine tolle, wenn auch sehr intensive Woche, die richtig Lust auf Fasnacht machte! "50 Joor langi Hoor" zelebrierten die Jungen an der Fasnacht vor und hinter



der wunderbar farbigen Laterne unserer neuen Laternenkünstlerin Marika Leuenberger. Der Hippiebummel an einem strahlenden Sonntag im März und das gemeinsame Gässle mit dem Stamm eine Woche später rundete das intensive und tolle Cliquenjahr wunderbar ab. An dieser Stelle danke ich allen InstruktorInnen, meinen VorstandskollegInnen und unseren zahlreichen HelferInnen vor und während der Fasnacht ganz herzlich.

Speziell bedanken möchte ich mich zudem für die tolle Unterstützung aller Bummelpaten und Spendern!





Im Herzen
von Basel

Wunder-Laden

Originelle Geschenke und Karten

Unsere Produkte
finden Sie auch in unserem
ONLINESHOP

Sie haben auch die Möglichkeit
Produkte online zu kaufen und die Ware
bei uns im Geschäft gratis abzuholen.

Telefon +41 61 261 61 26
Nadelberg 30 | CH-4051 Basel

 **ONLINESHOP**

www.wunder-laden.ch

BUMMEL JUNGE GARDE-WOODSTOCK 2.0

SALOME

"Let the Sunshine in..." war schon von weitem zu hören, wenn man vom Riehener Dorfkern Richtung Lange Erle



und Eisweiher lief an diesem strahlend schönen Sonntag im März! Für ein paar Stunden verwandelte sich die Wiese, der Platz und das Haus am Eisweiher in Riehen in ein Woodstock-festivalgelände das sich sehen liess! Hippies wurden gebastelt, mit klingenden Namen, Gitarren, Trommeln und viel

erstaunlich aktueller Musik ;) und der "Weihung" der gebastelten Traumfänger gestartet. Es folgten fasnächtlische Töne, ein Hippiebus und Top Secret samt Ak-



Flowerpower. Gegessen wurde auf dem Boden und gebastelt ebenso. Das Festival wurde mit Yogaübungen zu



robotik. Alles in kurzer Zeit kreierte und einstudiert von unseren Jungen! Sensationell! Das Gässeln am späten Nachmittag und Abend, der Halt im Breokeller und die Freiestrasse waren ebenso toll und wir alle hatten weiterhin die fröhlichen Woodstock-Melodien im Kopf!



URS SCHAUB AG Binningen

Sanitär · Service · Badumbau · Planung

...Tradition syt 1871

Ihr Spezialist rund um das erfrischende Nass!

061 421 61 80

info@ursschaubag.ch

50 JOOR LANGI HOOR! - DR ZEEDEL VO DE JUNGE OLIVIA

Woodstock isch jetzt scho lang passé,
lägg was het me dert alles gsee!
Im 69, s greeschte Summerfescht,
doozemool fir alli s Bescht!

Country, Blues, Folk und Pop,
die Muusigvyylfalt dunggt is top!
Doch s allerbeschti Genre hänn sii vergässe,
e Fescht ooni Fasnachtmuusig isch vermässe.



Kai Piccolo, kai Baslerdrumme, kai Guggemuusig,
so ne Fescht isch au bitz gruusig.

Die hätte woorschyns, so muess es syy,
e Ständeli welle, vo ne re Clique am Ryy.

400'000 Bsuecher - ai grosses Gedränge,
farbefrooi Hippies in raue Mänge.
Kennsch das Gfyyt nit und findsch es e Saich?
Kasch es vergliche mit unserem Morgstraich.

Alles lyychtet, isch mystisch, wunderbar,
und nadyrlig e Druggede, das isch glaar.
Au bi uns findsch Hippies mit lange Hoor,
nur sinn die das nit s ganze Joor.



Drei Dääg sinn mir unhaltbar,
farbig, lut und wunderbar.
Numme hänn mir das scho vorhär gwüst,
uns het scho länger d Muse küsst.

Mir Basler hänn sit hunderte vo Joore,
no nie d Fraid an der Fasnacht verloore.
Mir gniesse die drei Dääg wie allewyyt,
vo so aimoolige Alöss halte mir nit vyyt.

Vor 50 Joor erscht s grosse Woodstock-Fescht,
in Basel zytgliche bassiert grad s Bescht!
S hänn e paar, wo sinn gsi befrindet,
d Junteressli-Clique grindet.

Drum het unsere Stamm – mir finde s krass,
das Joor iir Jubelspass,
Mir glaine Hippies hänn no nit die Hypes
und dängge no bitz an d Woodstockvibes.

32 Bands und au Solische,te,
friidligi Stimmig und null Polizische,te,
kaini Gedangge, was morn könnt si,
e Bligg uff s Gedränge und - hoppla dri.



Der Jimi Hendrix als grosse Act,
vor 50 Joor het das so richtig gfäggt.
Hyt hänn fascht alli die gliich Fantasie,
d Junteressli z heere – und zwar ganz gli.

Jeede het welle der Joe Cocker gsee,
der Ufftaggt am Sunntig, was willsch no mee.
Doch Momänt - dä dringgt zem Singe e Bier,
so frie am Morge, do lüpfst uns schier.

Do kenne mir uns sälber loobe,
dass mir s schaffe vom Moorge bis am Oobe,
au ganz ooni Rüschi und Wyy,
die allerbeschte Muusiger z sii.

Au wenn s Woodstock hyt nym git,
nämme mir so ainiges fir uns mit.
So sinn mir friidlig, freelig mitenand,
halte geege alles Unscheene Stand.



Mit em Motto: three days peace and music,
Clique, Wääge, Guggemuusig.
Sueche uns die guete Wääg
und sinn derbi verglemmi guet zwääg.



VERGLEMMI SINN MIR GUET ZWÄÄG! - DR ZEEDEL VOM STAMM THOMI

D Junteressli 50 Jahr?!
Mir kunnt das viel kürzer vor.

Als dä wo jetzt dr Zeedel stemmt
Do frog ich: Was isch do verglemmt?

Mir sinn guet zwääg! Das darf doch si, Vergässe aber nit
derbi,

Dass d Wält sich dreit in däre Zyt
Und d Sujets dreie sich grad mit.

Das nämme mir mit uff e Wäg
Verglemmi au sinn mir guet zwääg



D Junteressli drumme, pfyffe glich
Fraue, Männer, du und ich
Dr Fredy numme hett kei Fröid do draa
Im 71 weiss är nimm isch är e Maa?
Im 80 schloht e Drittel, wärs begryff,
Schwyzer Männer d Fraue spittelyff.
Hüt hämmer d Glichheit scho im Bluet,
Verglemmi gohts uns guet.

Food als Sujet dient in alle Lage,
Will dr Alldaag goht au dure Maage.
Im 81 wärde Ghaimnis glüftet,
S Kalbfleisch domols isch ganz schwär vergiftet.
Im 03 duet me mittels Gammastrahle
Frische Genmais konserviere, gmahle.
Und hüt? E Hightech-Fuetter-Fluet,
Verglemmi gohts uns guet.

Au s Wätter gits als Sujet so gseh immer,
De Gletscher numme gohts e bitzli schlimmer.

Im 78: d Stadt isch pudelnass,
Ellei dr Gummi-Brunner hett si Spass.
07 gniesst me s Sunnebad im Sand
Am Rhybord unde, dört am Palmestrand.
Hüt gseht me guet wies Klima duet.
Verglemmi gohts uns guet.



Durch alli Sujets zieht als kalti Brise
E Wält wo zeichnet isch vo Krieg und Krise.
Im 75 d Oelschock-Wüschteschaiche,
Dr Golfkrieg eins als Menetekel, Zaiche,
No hett me trotdäm s Gefühl es lauft wie gschmirt.

Im 97 wird ums Nazigold laviert.

Im 01 muesch denn scho um jede Bryys
Flexibel, apasst si, sunscht gohts dr myys.
Im 02 pfläggt me nämmlig d Shairholdair
Und wird als VR-Schwindlair Millionair.
Durchs 14 zieht e ganzi Dräggsau-Horde,
Durchs 16 d Angscht vom Putin usem Norde.
S Jahr druff mache mir uns sälber Muet,
Verglemmi gohts uns guet.

Als Sujet dankbar wiene plötzliggs Wunder
Sinn alli Gurus, Heiler, Wunderplunder.

Im 73 sinn die Barmaid-Haase
Bim Yogi uffem Seelisbärg go graase.
Näbem Barfi ufem dyrschte Bode
Isch dr Bagwahn 85 Mode.

Im 95 goht e Fasnachtsnaar
Ine Clubschuel oder Seminar.
Im 13 isch denn s nöie Higgs-Dail dra,
Statt Jesus seit me jetzt Higggs-Higgs Hurra.
So zieht me Guru usem Huet,
Verglemmi gohts uns guet.

Bim Internet do kunnt jo niemer druss,
Sit Johre kämpfe mir mit gefakte News.

Im 99 dien sich Chats abahne:
BATMAN: Cu@ll muess nöime ane
Im Spinnenetz isch niemer anonym,
Es blibt di Spur 09 wie Schnäggeschlyym.
Im 18 isch die Wält ei Gartehag,
E trumpigs Hashtag-Gwitter jede Tag.
Die schlimmschte News kömme als Gääg,
Verglemmi au sind mir guet zwääg.



So hett me s Gefühl die Wält stoht Kopf,
Was soll ich do, ich arme Tropf?

Grad drum hänn mir das Sujet gwählt,
Als Gegenstück zue däre Wält.

E halbs Jahrhundert ohni Spaltig,
Das isch als Leichtig scho gewaltig,
Und Glichberächtigung durchs Band.

E gueti Stimmig mitenand,
E Hufe wo sich engagiere,
Numme Gwählti wo regiere,
Das kunnt nit numme drei Dääg vor,
Es lauft eso im ganze Jahr.

Denn s ganz normale Cliquelääbe,
Duet im Grund gno d Gsellschaft wääbe.

D Fasnacht isch no s Supplément:
Denn simmer zwääg – für dä Momänt!

DRUMMELI – AADIE NAPOLEON JETZT KÖMME MIR!

SALOME

Und wie wir kamen, wir Junterressli: Acht Vorstellungen mit jeweils um die 100 Personen auf der Bühne, über 50 Kartonrössli, 10 Stägerössli, Stäggeladärne, Standarten, Banner und Röpplikanonen. WOW! Apropos Röpplikanonen: Vor dem roten Faden, vor den Junterresslisiil-Noten und vor Napoleon war eines bereits klar: Wir gehen mit Röpplikanonen auf die Bühne! Und dass das dem einen Tontechniker nicht klar war ist vielleicht blöd, lässt sich aber nicht mehr ändern...und war halt irgendwie schon toll, oder?! Musikalisch war zu Beginn die düstere Stimmung spürbar, Elin alias Napoleon liess jeden Abend "aber so öbbis vo äine uuse!" und d'Binggis und die Junge



überzeugten mit Bonaparte Crossing The Rhine. Vom Aufmarsch bis zum Schluss brachte der Stammauftritt lustige, verspielte, stolze und schöne "Rossmelodien" auf die Bühne, begleitet von Bass, Triangel und Tschinelle. Die



zahlreichen Übungen, gemeinsam und in den Gruppen hatten sich ausgezahlt: Das Publikum war jeden Abend begeistert! Als Drummeli-OK-Vorsitzende

bleibt mir an dieser Stelle der Dank an euch alle: An euch alle, die geübt, mitmarschiert, Kostüme zusammengesucht, wertvolle Inputs, Kellerdienst geleistet, als Statist



mitgemacht, an Sitzungen teilgenommen, Geduld gehabt, instruiert, gebastelt, gemalt, Karton geklaut, organisiert, Räume reserviert, komponiert, Kostümteile bestellt, Listen kontrolliert, motiviert, Freude gehabt und versprüht und einfach mitgezogen habt! Es war grossartig zu sehen, was wir als Clique, als Junterressli auf der Drummelibühne leisten können. Vielen Dank euch allen!



VOM JUBEL-OK KARIN



Ein bisschen Schwelgen in den alten Geschichten und schon war klar was es zum Start in die Jubelzeit sein sollte. Feurig, nützlich und es erinnerte gleichzeitig an die Herkunft unseres Logos. Die Zündholzbriefchen und die Karte erreichten Euch als ersten Gruss von der Jubelkommission im November 2017. Bald schon 50 Jahre gibt es sie nun, die Junteressli. Das musste gefeiert werden, obwohl eigentlich noch viel Zeit war, konnten wir nicht früh genug damit anfangen euch zu überraschen.

Im Dezember 2017 flatterte bereits wieder Post von der Jubelkommission in eure Briefkästen, diesmal in Form von weihnachtlichen Grüssen. Zu jeder erdenklichen Zeit wollten wir ans Jubeljahr erinnern.

Im Sommer 2018 verbrachte die Jubelkommission ein paar schöne Tage in Mallorca, wir wollten Kraft tanken, bevor es so richtig losgeht. Natürlich wollten wir es uns nicht nehmen lassen, euch, unsere lieben Cliques Freunde und Freundinnen von dort zu grüssen.



Ein Rätsel erreichte euch mit der nächsten Post, wer erfolgreich war, konnte den Ort für unsere 50. Generalversammlung herausfinden. Ein schöner Moment, im Juni 2018 mit Gugelhopf und Weisswein wie vor 50 Jahren an der ersten GV. Wir sind im Saal der Schlüsselzunft dann offiziell in unser Jubeljahr gestartet. Die Jubelkommission trat mit bunten Hüten und einem Reim vor die Junteressli-lique. Nun ist es soweit, wir feiern, ein ganzes Jahr lang, und zwar ausgiebig. Um alle wichtigen Jubeldata mit einem Blick erfassen zu können und auch ja nicht zu vergessen, gab es für jedes Mitglied ein Magnetli mit der Datenübersicht, von GV bis Bummel war alles drauf! Ein Ressler-Rohling und eine weisse Stäggenlaterne wurden ebenfalls präsentiert. Diese sollten bis Fasnacht in neuem Glanz erscheinen, mehr wurde aber noch nicht verraten.

50 FASNACHTSCLIQUE JUNTERESSLI	
Gala-Cobe	10.11.2018
Drummeli	23.02. - 01.03.2019
Drummeliapéro	28.02.2019
Vernissage	08.03.2019
Jubel-Fasnacht	11. - 14.03.2019
Jubel-Bummel	30. - 31.03.2019

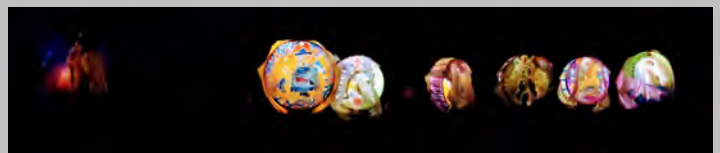


Der Galaabend im November 2018 sollte eine grosse Sache werden, ganz wie es sich für die Junteressli gehört. Eine schicke Einladung und ein Dresscode liessen die Spannung steigen. Alle trafen sich herausgeputzt und in den schönsten Kleidern im Kaffi Spitz, jedoch nur zum Apero. Die Junge Garde hat uns überrascht mit einem Ständeli.

Nach einem sensationellen Geschenk der Jungen Garde und einem kleinen Bhaltis von uns, führten sie uns trommelnd und pfeifend in die Safren Zunft. Dort verbrachten wir einen unterhaltsamen Abend mit feinem Essen, guter Musik und super Stimmung.

Nebst all den Jubelaktivitäten übten wir fleissig am grossen Drummelauftritt, besuchten eine Stoffparty und planten Kostüme und Larven. Dann war es soweit, die Junteressli durften wieder einmal mit der ganzen jungen Garde auf der Drummelibühne stehen. Ausserdem hatten wir viele Freiwillige Statisten und Mitwirkende, welche bei unsrem Jubiläumsauftritt nicht fehlen durften. Vielen Dank, es war eine super Sache.

Schon war es Zeit für den Fasnachtshogg. Traditionellerweise gab es Mehlsuppe und Zwiebelwäihe. Wir konnten es kaum erwarten, die neuen Vorreiterrössli und die Stäggelaternen zu präsentieren. Erfreulicherweise konnte



die Jubelkommission verschiedene renommierte Basler Künstler finden, welche uns zum Jubiläum prächtige Stäggelaternen gemalt haben. Und Hans hat die beiden Ressler gemacht. Auch am Fasnachtshogg wollte die Jubelkommission die alten Zeiten ein bisschen aufleben lassen, wir stürzten und zusammen mit der Sujetkommission in Kostüme aus vergangen Junteresslijahren.

Am Cortege bildeten wir einen tollen und farbenfrohen Zug, mit individuellen Kostümen und einzigartig schönen Larven. Unser Zug wurde am Morgenstrach und auch Abends von den neuen Stäggelaternen begleitet und die tollen Vorreiterrössli führten uns an. Wir durften uns

über zahlreiche Aperos an den schönsten Orten freuen und konnten richtig jubilieren. Am Halt mit den ebenfalls jubelnden Antyggen gab es auch den traditionellen Gin Tonic.

Zum krönenden Abschluss unternahmen wir einen zweitägigen Bummel. An der Kaserne wurde zum Check-in aufgerufen und die nötigen Reiseutensilien wurden an die Bummelgäste verteilt. Die Reise mit dem Car konnte losgehen, von Weil am Rhein nach Flüelen, und von dort aus mit dem Schiff nach Brunnen. Angekommen im Hotel durften wir uns über sensationelle Zimmer (teilweise sogar mit Seesicht) freuen. Ein feiner Aperero bei Sonnenschein am See liess Vorfreude für den bevorstehenden Abend aufkommen. Wir wurden sehr fein bekocht und erlebten eine Kulturelle Überraschung. Die Fasnachtsguppe von Brunnen, die sogenannten Nüssler besuchten uns und entführten uns in ihre Fasnachtswelt. Es war lustig und spannend ihren Brauch kennenzulernen. Mit Tanz



und lauter Musik haben wir den Abend ausklingen lassen. Die Nacht war kurz und schon war Sonntag. Pfeifend und trommelnd erkundeten wir, nach einem feinen Frühstück, das herzige Städtlein Brunnen und stärkten uns bei einem feinen Mittagessen, gesponsert von zwei Ur-Junteressli. Herzlichen Dank nochmals dafür.



Auf dem Heimweg konnten einige Junteressli ihr Schlafdefizit aufholen, bevor wir dann bei schönstem Wetter zu Frieden durch die Gassen von Basel zogen.

Ein schönes Jahr und eine tolle Zeit in der Jubelkommission sind nun vorbei. Merci.



IMMER WIEDER KELLER - SYT ÜBER 25 JOOR MARTINA

In de letschten Ussgoobe hanny über d Käller-Statione vo de Junteressli gschrybe. Vom Höfli im Alte Warteck ins Untergschoss vom Europe, denn an d Hammerstroos und ändlig an Drohtzugstroos. Das isch unser Gschängg an uns gsi zue unserem 25. jährige Cliquejubiläum.

Im Jubiläums Junteross vom Herbscht 1994 stoht „Im 26. Jahr der Junteressli werden wir das prächtige neue Lokal beziehen, das hoffentlich noch lange das Cliquen-Domizil bleiben wird.“



An unzähligen Öbe hänner zämme gschaft, bis dr Käller an dr Drohtzugstroos ändlig parat gsi isch zem yzieh. Wär aber gmaint het, dass es vo denn a nüt meh zdue gäh hätti, dä isch definitiv uff em Holzwäg. Immer isch wieder ebbis aagstande zem ändere, zem ussbaue,

renoviere oder neu mache. Immer wieder het uns au d Fiechtigkait und 2 mol sogar e grössere Wasserybruch gfordert. D Fiechtigkait wird uns laider sicher au wyter beglaite, das bringt sone Käller inere alte Bausubstanz ebbe mit sich. Drfür het sone alte Käller mit eme Gwölb

aber au ganz e speziells und ainzigartigis Ambiente.

Im Lauf vo de Joor hänner e neu Kuchi ybaut und glychzitig grad e neue Bode im ganze im Kuchi-, Buffet und Ygangsberyck verleggt. E grosse Wasserschade vor ainige Joor im Hauptkäller het drzue gfiert, ass mir e neue Bode bikoh hänn. Laidet hets letsch Joor wieder e Wasserschade gäh und drumm isch während dr Friehligspause Ainiges gange im Käller. In dr kurze Pause zwysche Fasnacht und em Start zu de lebigsstunde isch dr Käller wieder emol zuener Baustell worde. Dr Harlekin, dr Clown und sini Kollege hänn miesse abghänggt, s ganze Mobiliar uffeinander byge und abdeckt wärde. Denn isch dr ganzi Bode uuse grisse worde, denn wills das genau glyche Produggt nümme git, het miesse e neue Bode im ganze Käller gleggt wärde. D' Arbete sinn aber vo dr Versicherig zahlt worde, will mir kai Schuld an däm Wasserschade hänn. Wenn scho denn scho, d' Gläghait ass es e Baustell git im Käller





Me kauft - s sott sälbverständlich sy -
bi unsre Inseränte y !

Junteross 1990


hämmer grad gnutzt und hänn dr Käller und au d Kuchi neu stryche loh. No fascht 25 Joor isch das definitiv emol Zyt gsi. So kenne mir in unser 51 Cliquejoor im wieder fründlige Käller an dr Drohtzugstroos starte. Dr Blätzli, die Alti Dante, dr Ueli und ihri Kollege hänn dr Källerhimmel uff jede Fall scho wieder erobert. Hoffentlig dängge alli dra, dass neu gstrichen isch, wenn Sie Disch im Käller ummeschiebe und gänn Sorg dass d Holzwänd nit grad wieder e Blätz ab bikemme. Au an d Holzwänd Sache anekläbe sott me aigentlig lieber nit! Und wenn, denn nur mit eme spezielle Kläbstrafe wo sich



guet ohne ohni d' Farb mitznäh wieder ablöose losst. Dr Bode wird lieber mit Sorgfalt behandelt, wenn me Sache ummeschiebe duet sott me an das dängge. Denn hebt dä hoffentlig lang...wenns denn nit wieder e Wasserschade gäh sotti, was mir alli wirgligg nit hoffe.

Was isch im Jubiläums Junteross gstande..... „Im 26. Jahr der Junteressli werden wir das prächtige neue Lokal beziehen, das hoffentlich noch lange das Cliquen-Domizil bleiben wird.“ Und ganz Unrächt hämmer also domols nit ka, starte mir doch Ändi April 2019 ins zweite halbe Junteressli-Johrhundert, immer no in unserem Käller an dr Drohtzugstroos. Es isch wohrschynlig mittlerwyle eso, dass es bald meh Junteressli im Stamm het, wo gar nüt anders kennen als dr Käller an der Drohtzugstroos, wo dert die erschte Deen uff em Piccolo oder die erschte Schlepp uff em Böggli giebt hänn.....D Zyt, die lauft.....

dr Dräffpunggt für Drummler




by uns findsch alles
wo's bruucht
zem feyn kenne ruesse

Aluminiumdrummler
Messingdrummler
Holzdrummler
Schlegel
Bandalier etc.

Allschwilerstrasse 34
4055 Basel
061 271 79 19
www.trommelbau.ch

Büchler
Trommelbau
Basel



JAHRESBERICHT STAMM

ROMAIN

Das langersehnte 50. Vereinsjahr der Fasnachtsclique Junteressli startete mit der Generalversammlung im Juni 2018. Zur Feier fand diese nicht im Cliquenkeller statt, sondern in einer Lokalität, die es vorab in einem Kreuzworträtsel zur ermitteln galt – der Schlüsselzunft, gleichzeitig "Geburtsort" der Junteressli. Nach einem Apéro bei sommerlichem Wetter in der Freien Strasse ging es hoch in den prächtigen Festsaal. Die hohe Präsenz an aktiven

Musik ein (Einmarsch der Jub.komm. zur Musik)	Start Song «Highway to Hell» (AC/DC), instrumental Fassung, nicht wegen Text, einfach sehr gute Musik zum Anfangen...;-), Musik wird leiser, dann Andy mit Begrüssung, Musik leise im Hintergrund, bis «e hätzlig Willkomme zur Jubel-GV 2018»
Andy	Hochgachtete Herr Obmaa, liebe Christoph Ehrewärti Mitglieder vom Vorstand Liebi Drummli, liebi Pfyffer, liebi Vorträbler, liebi Zuegwandte Liebi Fründinne und Fründe, liebi Mitglieder vo de Junteressli, Sehr verehrti Aawäsendi,
Alle im Chor	E ganze e hätzligs Willkomme zur Jubiläums - GV 2018!

und ehemals aktiven Mitgliedern – vor allem auch Gründungsmitgliedern – sorgte für eine besonders

gute Stimmung. Speziell waren die Neubesetzung bzw. Wahl des gesamten Cliquen-Vorstands sowie die Vorschau auf den Jubiläums Drummeli-Auftritt. Diese GV bildete den Auftakt eines herausragenden Vereinsjahres.

Unser Mitwirken in der Tattoo-Meile lief rundum positiv. Das schöne Wetter hatte einen erfreulichen Einfluss auf die bereits letztjährigen äusserst positiven Umsatzzahlen. Ohne all die internen und externen Ressleri wäre dies nicht möglich gewesen – ein super Engagement von Allen. „Brätzel! Brääätzel! E früsche Brätzel mit ufe Wäg?“. Diese Woche hat sich wirklich gelohnt. Zwei von drei Tattoo-Jahren haben wir jetzt hinter uns. Ob nach dem diesjährigen Tattoo noch weitere folgen werden? Wer weiss...

Danach ging es in die wohlverdiente Sommerpause bis Mitte August. Und schon begann die nächste Etappe. Der Drummeli-Marsch wurde uns vorgestellt. Die Melodie wurde komponiert von Michael Robinson, eine Mischung

Drums of war (Trommelsolo)

(Trommel-Stimme)

(Triangel oder Hohe Glocke)

(Tiefe Glocke)

(Bass-Stimme)

aus Basler Liedgut, klassischer Musik und der Marseillaise. Viktor erklärte sich bereit, den Trommel- und Percussions-Teil dazu zu schreiben. Schon bald drehten sich alle Übungsstunden um den Drummeli-Marsch. Ein riesiger Vorteil war sicherlich die Umstellung des Trommel-

Übungstag von Dienstag auf Montag, sodass gemeinsame Übungsstunden um einiges leichter organisiert werden konnten. Die Wochen vergingen und der Marsch klang von Mal zu Mal besser.

Die Sujetkommission lud, wie jedes Jahr Ende Oktober zur Sujetpräsentation ein. Natürlich waren alle gespannt, wie sich die Junteressli an der Fasnacht zeigen werden. Das Sujet: „Verglemmi sin mir guet zwääg!“. Eine Fasnachtsclique, bestehend aus einem bunten Haufen von Menschen aus verschiedenen Schichten und mehreren Geschlechtern – genau diese Diversität hat 50 Jahre überlebt und sollte an der Fasnacht 2019 im Zug ersichtlich werden. Jedes Junteross durfte sein Kostüm so gestalten, wie es dies wollte. Die einzige Vorgabe war die auf circa 10 Stoffe beschränkte Auswahl – Stoffe vorläufig noch geheim – und die Larve.



Am Wochenende nach dem Kleinbasler Kellerabstieg, der hier in Anbetracht der vielen Highlights nicht weiter erwähnt wird, war es endlich soweit – der Junteressli Gala-Abend stand vor der Tür. Verglemmi haben wir alle gut ausgesehen! Die Einladung führte uns zum Café Spitz. Wie auch schon an der GV, durften wir viele ehemalige Mitglieder begrüßen. Es stellte sich jedoch schon bald heraus, dass hier nur der Apéro stattfand. Nach einer Überraschungs-Darbietung seitens der Jungen Garde führte uns diese dann zum noch geheimen Ort des Ge-



schehens: Die Safranzunft – Wow! Ein Rahmenprogramm zum Lachen und Staunen, ein köstliches Essen und viele unvergessliche Momente. Eine rundum gelungene Organisation der Jubelkommission – Danke!

„Weisch du scho, was de an dr Fasnacht füre Goschtüm draisch?“, war eine Frage, die im Herbst viel zu hören war. Mitte Dezember musste sich letztlich ein jedes Ressleri entscheiden. Denn an der Stoffparty wurden erstmals die verschiedenen Stoffe gezeigt. Man fühlte sich wie auf ei-



LARVE ATELIER CHARIVARI

KANNENFELDSTR. 11 4056 BASEL 061 321 55 57

www.ateliercharivari.ch

kontakt@ateliercharivari.ch

nem Bazar oder in einem Casino – niemand wollte zu kurz kommen. Letztlich hat aber jede und jeder bekommen, was sie wollten. Gewisse wussten schon im Vorfeld, was für ein Kostüm sie nähen, andere liessen sich von Julius dem Kartenleser beraten und die ganz spontanen, nahmen einfach mal Stoff und liessen es auf sich zukommen. Ho-Ho-Ho – Weihnachtspause!

Im neuen Jahr ging es dann weiter mit den Drummeli-Übungen. Die Vorfreude auf einen fantastischen Auftritt



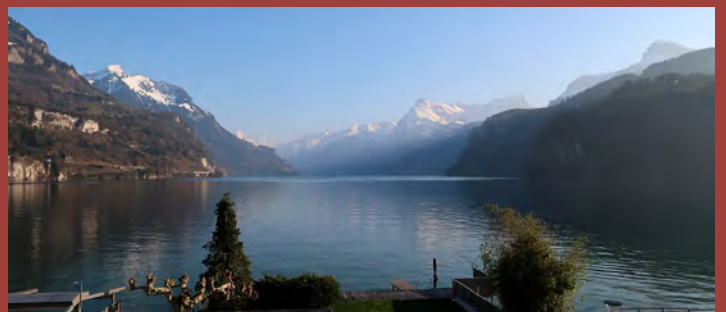
wuchs. Mitte Februar war es dann soweit. Die Junteressli brillierten mit fast täglich über 100 Personen auf der Bühne. Aktive, Passive, Ehemalige, Freunde und Familie – die ganze Woche durch herrschte eine bombastische Stimmung. Ein Highlight dieser Woche war zudem die Verteilung der neuen Kopflätärnli, welche an der Drummeli-Premiere der Clique als Überraschung präsentiert wurden. Ein riesengrosses Dankeschön an Alexandra, Christoph und Andi Erb!

Und nun war sie da – die langersehnte Jubel-Fasnacht 2019. Wetterprognose: wechselhaftes Wetter, windig und teilweise Regen – na toll, nix mit Kalbfell!



(Weiter im Fasnachtsbericht Seite 29)

Der zweitägige Jubel-Bummel war dann noch das I-Tüpfelchen dieses Vereinsjahrs. Ein gemeinsamer Ausflug in die Innenschweiz mit bombastischem Wetter, Einblicke



in andere Kulturbräuche, ein echt spitzenmässiger Hotel-Aufenthalt und natürlich – vielen Apéros! Ein grandioser Bummel, der die Erwartungen, meiner Meinung nach übertroffen hat. Auch an dieser Stelle nochmals ein: GROSSES DANKESCHÖN!

An der Region Schwyz lässt sich eine besondere fasnächtliche Eigenheit finden: das Nüsslen. Bei diesem Brauch ziehen bis zu hundert Maschgraden tanzend von Restaurant zu Restaurant, beschenken die Zuschauer – besonders die «sind-so-guet»-rufenden Kinder – mit Orangen, «Zältli» und «rappigen Chräppli» und treiben Schabernack. Dabei tanzen, oder eben nüsslen, die verschiedenen Figuren zum Takt des Narrentanzes, welcher von den Tambouren getrommelt wird. Angeführt wird diese Rott vom Nüsslervater, einer Person, die sich um den Verein sehr verdient gemacht hat.

Woher das Nüsslen seinen Namen hat, ist nicht vollends geklärt. Es existieren verschiedene Thesen. Am wahrscheinlichsten ist die Annahme, dass der Name daher rührt, weil die Maschgraden früher anstelle von Orangen Nüsse und Äpfel verteilt haben sollen und so eine Assoziation zwischen der Gabe und dem Geber entstanden ist.

Figuren

Ein Maschgrad trägt schwarze Schuhe, weisse Handschuhe und natürlich ein Kostüm mit passender Maske. In Brunnen gibt es sechs traditionelle Figuren, wobei jede ihre eigene Geschichte, ihr typisches Kostüm und ihren unverkennbaren Charakter hat.



Der Blätz



Keine andere Figur in der Region Schwyz verkörpert die Fasnacht stärker als der Blätz. In Brunnen ist er Haupt- und Symbolfigur der Nüsslergesellschaft. Der Blätz hat seine Wurzeln in Italien. Der Blätz ist der Spassmacher schlechthin, eine Art liebenswürdiger Anarchist. Während die Rott unterwegs ist, sind der Blätz und sein Besen zudem immer in Bewegung. Er hüpfet und springt, «gümpelt» und «tänzled», nüsslet und rennt. Typisch für den Brunner Blätz ist sein aus Hose und Wams bestehendes Kostüm, welches mit hunderten roter und blauer, rauten- und rosettenförmigen sowie runden Filzstoffblätzchen bestückt ist. Als Maske trägt der Blätz eine fleischfarbene Bergamaskerlarve.

Das Hudi



Ein Hudi ist eine nicht unbedingt sympathische Weibsperson, welche durch ihre Schwatzhaftigkeit besticht. Das Hudi trägt ein farbenfrohes Kleid, welches sich ab der Hüfte glockenartig in einen Reifrock weitert. Der Wahl der Farben sowie des (Blumen-)Musters des Kostüms sind kaum Grenzen gesetzt. Falls durch den oder die Kostümtragende

nicht schon genügend vorhanden, werden Busen und Hintern noch mehr herausgehoben, oder wie man so schön im Dialekt sagt: «Härz und Füdli uusgschtopft.» Auch das Hudi trägt eine Bergamasker-Maske, die ein altes, nicht sonderlich attraktives und verlebtes «Wiib» darstellt. Das Hudi redet sehr gerne. Es wird kein Blatt vor den Mund genommen, an allen Ecken und Enden getratscht und wild gestikuliert.

Der Alte Herr

Der Alte Herr ist die älteste nachweisbare Fasnachtsfigur in der Rott. Der Alte Herr ist eine äusserst elegante Erscheinung, eine noble, vornehme Figur der Rott. Im Alten Herren sieht man einen ausgedienten Aristokraten, wohl eine Parodie auf den Adelsstand, das Ancien Régime und die Barockzeit. Der Alte Herr trägt halbhohe Schnallenschuhe, weisse Strümpfe und Kniehosen in feinem Samt, ein buntes



Gilet mit weissem Jabot, ein Spitzenhemd, einen farbigen Junckerrock mit übergrossen Brokat-Zierknöpfen, eine weisse Rokoko-Perücke mit vorgetäuschem Mozartzopf und einen federnverzierten Dreispitz. Der Alte Herr bewegt sich in der Rott gemächlich hinkend. Er geht jedoch in einem aufrechten Gang mit hohlem Kreuz und stützt sich auf einem knorrigen Naturholzstock ab.

Das Domino



Das Domino ist wie der Blätz italienischen vorab venezianischen Ursprungs. Das Domino trägt ein bis unter die Knie reichendes Samtkleid, weisse Stulpen und eine spitze, ausgestopfte Kapuze mit Schulterkragen. Das Kostüm, welches mehrheitlich in Blau, Grün oder Rot zu sehen ist, ist mit grossen farbigen

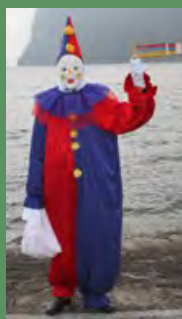
Blättern verziert, die mit Gold- oder Silberlahn eingefasst sind. Als Accessoire dient dem Domino ein Holz-Tätscher, der bis zum Handgriff drei- bis vierfach eingesägt ist. Das Domino ist ein hinterhältiger Schleicher. Es schlägt sich mit dem Holz-Tätscher geräuschvoll auf die Schulter oder auf die Handfläche, nicht selten versetzt es auch einem Zuschauer einen Klaps und erschreckt diesen.

Der Zigeuner

Der Zigeuner ist eigentlich eine Zigeunerin und nimmt Bezug auf (wohl spanische) Fahrende früherer Jahrhunderte. Der Rock des Zigeuners ist meistens schwarz und mit zahlreichen farbigen Fransen verziert. Das Oberteil ist eine bunte, langärmelige Bluse, die farblich auf den Rock abgestimmt ist. Über die Schultern trägt der Zigeuner ein grosses, einfarbiges, Dreieckstuch, welches vorne auf der Brust mit einer Streichholzschachtel zusammengehalten wird. Der Zigeuner ist, wie man es anhand den gängigen Klischees vermuten würde, ein heissblütiger Maschgrad.



Der Bajass



Der Bajass, auch Bajazzo genannt, hat seine Wurzeln wie der Blätz und das Domino in Italien. Der Bajass trägt ein weites einteiliges Kleid mit Hosenbeinen und Ärmeln. Zum Bajass gehört weiter ein spitziger, trichterförmiger Hut. Durch bizarre Bewegungen und Fratzenschneidereien versuchte der Bajazzo in der Commedia dell'Arte das Publikum zum Lachen zu bringen. Der Bajass ist ein lustiger Maschgrad, ein Spassmacher durch und durch, der zudem mit seiner Rätsche sehr gerne Krach macht.



Nüsslergesellschaft Brunnen-Ingenbohl

PLAKETTENVERKAUF

RETO

Was für ein Plakettenverkauf im 2019, Total 1 473 Plaketten konnten wir an die Frau und Mann bekommen

- 10 Ahänger
- 32 Bijou
- 136 Gold
- 551 Silber
- 744 Kupfer



Vielen Dank an alle Junteressli für Euren riesen Einsatz und vor allem Patrick für die unzähligen Stunden Aufwand für Bestellung, Quittungen schreiben, da noch holen und dort noch ein WhatsApp.

Spannende Statistiken

Jahr	Verkauf	Differenz	Subvention
2015	CHF 20'091		CHF 6'027
2016	CHF 15'113	- 24.78%	CHF 4'534
2017	CHF 16'986	+ 12.40%	CHF 5'096
2018	CHF 21'592	+ 27.12%	CHF 6'478
2019	CHF 26'934	+ 24.74%	CHF 8'080

Gegenüber dem Plakettenverkauf 2017 und 2019 haben wir CHF 2 984.00 mehr Subventionen erhalten. Der Plakettenmindestverkauf an der GV 2017 hat sich also gelohnt.

Unsere Top-10 Verkäufer

	Stück	CHF
Christoph Wesp	236	CHF 3'731.00
Niklaus Leuenberger	166	CHF 2'476.00
Reto Bornhauser	112	CHF 2'445.00
Tanja + Celine Suter	65	CHF 1'381.00
Susanne + Lorenz + Patrick + Peter Bütler Waiz	53	CHF 1'218.00
Monika + Samantha + Nathalie Ramseier	44	CHF 965.00
Charles Mutz	46	CHF 803.00
Jacqueline Glauser	38	CHF 650.00
Jacqueline Zeugin	29	CHF 613.00
Cornelia Müller	35	CHF 585.00
		CHF 15'691.00

Gesamt	1 473	CHF 26'934.00	= 100 %
Top 10	824	CHF 15'691.00	= 58.26%
Top 3	514	CHF 8'652.00	= 32.12%



GRUPPENJAHRESBERICHTE

FRÄNZI, JACQUELINE UND STEFFI

Vortrag

Wie in den vergangenen Jahren starteten wir nach den Sommerferien mit unserem traditionellen Grillplausch bei Brigitte und André auf dem Zeltplatz in Kaiseraugst. Es war wie jedes Jahr ein gelungener und gemütlicher Anlass. Wir freuen uns schon jetzt auf den Grillplausch 2019.



Im September trafen wir uns zum Vortrabsbummel. Die Teilnehmerzahl war mit 6 Personen leider eher klein. Aber das hat uns nicht davon abgehalten an einem lauen Septemberabend das Ryhschiff Rhystärn und besteigen und genossen bei Nacht eine gemütliche Apéroofahrt auf dem Rhein. Anschliessend begaben wir uns in den Rheinfelderhof und liessen dort bei einem feinen Nachtessen unseren Bummel ausklingen.

Im November durften wir einmal mehr bei Myrtha und Peter auf der Kraftwerkinsel in Birsfelden ein feines Fondue geniessen. Vielen Dank für den tollen Anlass.

Nun steht ja schon wieder Weihnachten vor der Tür und unser obligates Spaghetti Essen ist angesagt. Der Stamm und die Jungen wurden einmal mehr vom Vortrag kulinarisch verwöhnt. Ich mochte mich bei allen Helfern im Hintergrund ganz herzlich bedanken.

Ein grosses Highlight fand dann im Februar statt. Wir durften dieses Jahr im Jubeljahr auf die Drummelibühne.

Ich möchte mir beim gesamten Vortrag für ihr zahlreiches Erscheinen an en Auftritten ganz herzlich bedanken. Es war einfach spitze.

Zum Schluss noch unseren Laternenapéro auf de Clara-matte. Mit gefüllten Broten, Schinckengipfeli ect. wurden die zahlreichen Gäste verwöhnt. Ein spezieller dank an Karin die Ehefrau von Christian für die wundervolle Crèmeschnitte. Auch einen Dank die die Tambouren, welche uns beim Transport der Getränke und Tische vom Cliquenkeller und wieder zurück tatkräftig unterstützt haben.

Pfyffer

So, nun ist es soweit, als neue Pfeiferchefin schreibe ich meinen ersten Jahresrückblick. Ich durfte mit der Clique, im neuen Amt ins Jubeljahr starten. Am ETPF in Bulle haben unsere Pfeifer den sensationell 6. Rang belegt, herzliche Gratulation! Weiter ging es mit dem Höfligrill, das ausnahmsweise erst nach den Sommerferien (erste Pfeiferstunde) stattfand und kurzzeitig ein wenig nass wurde.



Am 20. Oktober folgte dann der Pfeiferbummel mit einer tollen Führung durch Basel statt. Wir starteten im Herbst voller Tatendrang in die intensiven Drummeliübungen



IHR PARTNER FÜR'S BLECH

Bannstrasse 1
CH-4124 Schönenbuch

Tel. +41 61 481 32 22
www.horni-blechtechnik.ch

HB **Horni Blechtechnik AG**

über **60** Jahre Erfahrung



**365 DÄÄG OFFE.
3 GANZ BSUNDERS.**

BAR & RESTAURANT
SPERBER
...

IM HOTEL BASEL

Am Spalenberg, Münzgasse 12, Basel, Tel. +41 61 264 68 00, www.hotel-basel.ch

mit dem Jubiläumsmarsch „Junteressli Spiel“, das eigens für uns komponiert wurde. Die ganzen Vorbereitungen und das Drummeli waren spitzenmässig. Die Stunden und die Motivation, den Drummelmarsch beherrschen zu können, war riesig. Die Drummeliwoche war ein voller Erfolg und hat die Clique noch enger zusammen geschweisst.

Am 10. November lud uns die Jubelkommission ein zu einem Galaabend, der es in sich hatte. Nach einem ausgedehnten Apéro im Kaffi Spitz ging es mit „gässelnder“ Begleitung der jungen Garde zum Nachtessen in die Safran Zunft. Dort erwartete uns ein vielseitiges Rahmenprogramm.



Darauf folgte die Stoffparty am 14. Dezember, an der wir für unser Jubelsujet den Stoff aussuchen konnten, um unser eigenes Kostüm daraus schneiden und nähen zu können. Dann ging die unvergessliche Jubelfasnacht an den Start, gefolgt von einem hammerhammermässigen Bummel mit Kulturaustausch.

Einfach ein unvergessliches Jahr! Bin gespannt was uns das kommende Jahr erwartet.

Tambouren

Wie bereits mi Vorgänger, dr Niggi, im letschtjöhriige Junteross bemerkt hett, hett sich d'Umstellig vo de Yiebigsstunde vom Zyschtig uf e Mäntig sehr bewährt. Teilwiis hänn die ahwäsende Dambure fascht s'Damburerümli gschpränggt. Hoffe mir, dass das eso bliibt!

Die beide Jungschpünd Cédric und Leonardo hänn sich vorbildlich bi uns im Stamm yygläbt, mir sinn froh über das schlagfertige Dambure-Duo.



S'vergangeni Joor isch natürligg shtark prägt gsi vo unserem Ufftritt am Drummeli und em do drmit verbundene Erlerne vom Junteressli Spiel, für welles dr Victor e wenn au nid ganz einfachi aber doch e für alli lernbari und vorallem musikalischi Drummelpartitur gschriebe hett. Bereits in dr Afangsphase vo de erschte zaghafte Bemehige, dä musikalischi Lägerbisse z'drummle, hänn sich e baar wenigi entschiede, uff d'Teilnahm am Drummeli komplett z'verzichte oder denn ihre Fokus uff e anders Inschtrumänt z'leege. Das hett dr Vorteil ka, as die einzelne Schlaginstrumänt (Drummle, Paugge, Becki, Triangel) relativ schnäll zuteilt hänn wärde könne. D'Intensität vo de gemeinsame Broobe hett sich gschteigeret, je nöcher das Drummeli ko isch und ich dank ich sprich im Name vo allne Mitwirgende, dass alli erliechteret gsi sinn, wo denn ändligg dr grossi Momänt ko isch, wo mir die erfolgrüchi Hauptbroob hinter uns ka hänn. Das Drummeli isch schlicht und eifach e tolls Erläbnis gsi, insbsunderi au dorum, will dä Ufftritt zämme mit unserer grossartige Junge Garde shtattgfunde hett.



Jetzt freue mir uns, dass mir im soebe ahgfangene neue Cliquejoor nomol uf d'Dienscht vo unserem langjöhriige Instruktr Fabian zelle dörfe, was alles anderi als sälbschtverständlich isch (d Vertragsverhandlige sinn ahlässig em Grossbasler Källerabschtig zue schpooter Schtund gfiehrte worde :-)). Nachdäm mir unser musikalischs Zämespiel im vergangene Joor bereits zwiifellos merklich verbessere hänn könne, wird dr Fabian uns in sim vorusichtlich letschte Joor als Instruktor ganz bestimmt zue ungeahnte Höheflüg fiehre. Ich freu mi uff jede Fall do druff.

NEUI KOPFLADÄRNLI 1994 MARTINA

Kurz vor em Drummeli 2019 het das dr Christoph akündet und alli im Käller sinn in Jubel ussbroche, wo mir die neue Ladärnli z'gseh bikoh hänn. Uff em Haimwäg sinn mir Bilder dure Kopf gschosse, vom zämmebaue, bespanne, moole und illuminiere. Es sinn Bilder gsi, wo scho lang zrugg liige, nämmlig gueti 25 Joor.

An Dr GV im Mai 1993 het dr Vorstand s Projäggd „neui Kopfladärnli“ präsentiert. Als Gschängg an d' Clique zem 25. -jährige Jubiläum. Nümm läger Kopfladärnli in de klassische Forme mit Fasnachtsmotiv druff, nai s Junterross uff em Kopf am Morgestraich, in gäl, rot, blau und grien.

E super Vorstellig, mir sinn sofort alli Füür uns Flamme gsi. In unzählige Stunde isch baschtlet worde; e grossi Hälferschaar vo Junterressli hänn sich regelmässig am Mittwoch Obe im Käller an dr Hammerstroos troffe. Dr Ueli Müller het z'erscht Hölzli gsäägelet wo denn richtig zämme gsetzt d' Gschalt vome Junterross Kopf aagnoh hänn.

Drno isch es ans Bespanne mit Stoff gange, ans Schella-ckiere und Moole. Mit ere Schablone isch unter Aalaitig vom Dominik Zimmermann s Logo druff koh. Das ganze fix montiert uff die neui Taschlampe wo dr Martin Glauser umfunktioniert het und denn no s Jüntli dra. Fertig, ai Wuche vor em Morgestraich.

Am Morgestraich vo unserer Jubel Fasnacht 1994 sinn si denn im wohrschte Sinn vom Wort dauft worde, dr Petrus hets in Ströme räge loh. 25 mol sinn mir mit däne Ladärnli am Morgestraich ygstande, bis und mit dr Fasnacht 2018....wie doch d Zyt vergoht.....



ALLES AUS EINER HAND.

Seit über 50 Jahren planen, konstruieren und produzieren wir erfolgreich individuelle Lösungen für die Privatwirtschaft, öffentliche Hand und Industrie.

Herrenmattstrasse 26 · 4132 Muttenz
Telefon 061 645 91 91
www.senn-metallbau.ch

RUDOLF SENN AG
METALLBAU

NEUI KOPFLADÄRNLI 2019

CHRISTOPH



Angefangen hat alles an einer Sitzung mit dem Jubel-OK. „Wäre super, wenn wir die eher älteren Kopfladärnli auf die Jubelfasnacht restaurieren könnten“. Kein Problem wird erledigt, nein noch besser an der Budgetsitzung wurde schon der Betrag für komplett neue Kopfladärnli ins Budget genommen. Also alles paletti und geregelt.

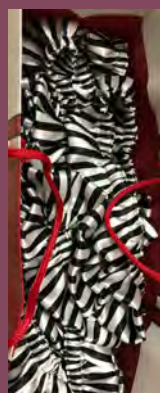
Dann GV vorbei (Budget angenommen), Sommer vorbei, Herbst vorbei und schon war es Ende November. „Sollten wir nicht mal mit der Produktion starten?“. Ja wer ist denn wir, möglichst wenige, soll ja eine Überraschung geben. Gibt es wirklich noch mehr Spinner, die sich das freiwillig antun? Super, Alexandra und Andy Erb, haben halt auch einen kleinen Knacks und machen mit. „Also an der Drummelipremiere sind wir dann fertig und überraschen die Clique“. Keine Sache, denn geplant pro Latärnli war eine Stunde, bei hundert Stück und drei Personen keine Sache. 33 Stunden pro Person, an einem Samstag 8 Stunden, wir sind also in 4 Samstagen fertig. Im nachhinein musste in dieser Rechnung irgendwo ein Formelfehler gelegen haben.



Anfang Dezember dann beim OBI „ich brauche 220 Platten Sperrholz Birke 9mm. Wann sind die fertig?“. Juhui die nicht erwartete Antwort, „Ein Teil reicht hoffentlich auf den 15.12. der Rest sicher später“. Schlussendlich waren dann am 15.12. doch alle fertig zugeschnitten. Al-



so ab ans Werk, bei Total 110 Kopfladärnli brauchen wir 770 Stäbli, 220 Seitenteile und 440 Teile für den Boden zusägen, 220 Stoffseiten und 110 „Rückenteile“ zuschneiden, 110 Lichtkonstruktionen (LED, Elektroteile, Kabel und Batteriepack) montieren, 110 Röckli zuschneiden und nähen, 220 Schrauben verschrauben und 1 760 Nägel vernageln. Dann 110 x Montage: 3 x gelatinieren, grundieren, Logo malen, 2 lackieren, Grundplatte mit Licht herstellen und mon-



tieren und als letztes das Röckli fixieren. Also hiess es ab sofort nur noch Kopfladärnli, Kopfladärnli, Kopfladärnli. Abende, Nachmittage und Nächte, unglaublich aber richtig entspannend. Man glaubt es nicht, doch so war es.

Mitte Januar dann das Stoff-Intermezzo. Lachenmeier hatte einen neuen Stoff im Sortiment, ein sehr dünner. Das Resultat ca 25 Seitenteile waren nach dem gelatinieren völlig unbrauchbar. Ok, alles wegweissen, neuer Stoff kaufen und von vorne beginnen. Ende Januar „Gäll die 10 Latärnli für die Junge Garde ver-



gesst Ihr nicht“. Haben ja der Jungen Garde noch zugesagt, nebenbei noch die 10 für sie zu machen. „Keine Sachen, wir haben ja doch schon etwa 20 Stammladärnli gemalt.“, also haben wir noch genug Zeit.

Tranche für Tranche würde dann an Andy zur Endmontage gebracht. Dann die beiden entspannenden Wochen vor dem Drummeli, „Den Zeitplan halten wir noch immer ein – keine Sache“. Ja denn ein Tag hat ja 25 Stunden. Der Endspurt war dann richtig spannend, viele Stunden basteln und auch viele Fragen und Sprüche per WhatsApp zu Tageszeiten „Naja lassen wir das“. Dann die Drummelipremiere und es fehlten noch 10 von den 100. Planänderung, „nur“ 5 zur Präsentation und Ausgabe ab Sonntag. So konnten die letzten 10 für auf den Montag fertig erstellt werden.



Trotz grossem Aufwand, hat es Spass gemacht, war wirklich entspannend und vor allem freut es uns, dass wir allen eine Überraschung und grosse Freude machen konnten. Nun die letzte Frage „Wie sieht das wohl am Morgestraich aus?“. Anhand vom Feedback, hatten auch da viele eine grosse Freude.

Danke Alexandra und Andy für Euren Einsatz. Ich freue mich jetzt schon auf das 75 Jahre Jubiläum. Dann haben wir mehr Zeit und schreiben uns wohl zu anderen Tageszeiten Mitteilungen.

TAMBOURENBUMMEL

CÉDRIC

24. November 2019. Tellplatz 3. Tell 3. 3:00 Uhr. Gundeli. Die Tabmouren der Junteressli und der Major sitzen an einer Reihe Tische in der Sonne. Es ist Tambourenbummel. Keiner der Anwesenden weiss genau, wo es nun hingehen wird. Dir Gruppe bahnt sich ihren Weg über die Gundeli-Passerelle in die Nauenstrasse und kommen an



ihr Ziel. Breakout Basel, ein Unternehmen, welches eine Reihe von Escape Rooms und Schnitzeljagden anbietet. Da alle Teilnehmenden sportlich top-fit sind und bereit für eine Herausforderung hat das OK sich für eine Schnitzeljagd quer durch Basel entschieden Mit Hilfe eines Jasskartenspiels werden 4 Gruppen ausgelost und jede Gruppe erhält eine Tasche gefüllt mit nützlichen Utensilien für das anstehende Programm sowie ein iPad, das jede Gruppe auf der Schnitzeljagd führen wird. Eine Videosequenz

auf dem iPad erklärt den jeder Gruppe, wie die Schnitzeljagd aufgebaut ist. Sie ist so aufgebaut,



dass man an bestimmten Orten in Basel eine Rätselaufgabe lösen und die richtige Antwort ins iPad eintippen muss, um als Belohnung virtuelle Edelsteine zu erhalten. Dabei begleitet ein virtueller Kobold jede Gruppe und fungiert als Spielleiter, gibt Tipps und verteilt die Edelsteine. Man hat 2 Stunden Zeit und die Gruppe, die am schnellsten alle Rätsel richtig löst und sich als erste wieder am Startpunkt in der Nauenstrasse einfindet gewinnt.

Es geht los und alle Gruppen machen sich eifrig auf den Weg. Die Rätsel führen die Gruppen über den Bahnhof, zum Barfüsserplatz, durch die Freienstrasse, zum Tinguely-Brunnen, am Denkmal vorbei und schlussendlich wieder in die Nauenstrasse. Unterwegs ist es jeder Gruppe möglich die aktuelle Rangliste live mitzuverfolgen, was natürlich jede Gruppe dazu brachte Vollgas zu geben. Das war wegen der vielen Leute in der Stadt ein wenig schwierig. Am 24. Nov. war zusätzlich neben dem Tambourenbummel der Junteressli Stadtlauf, Weihnachtsmarkt und Grossbasler Kellerabstieg.



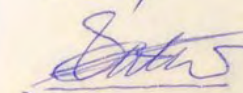
Nach ca. eineinhalb Stunden kommt die erste Gruppe völlig ausser Atem zurück und ist sich ihres Sieges sicher. Doch kurz danach kommen die zweite und dritte Gruppe, die weniger Fehler bei den Rätseln gemacht hatten. Die Ränge auf dem Podest verschoben sich daher noch ein wenig.

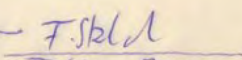
Bei einem Bier fragten sich einige wo die vierte Gruppe bleibe. Diese hatten zu Beginn Probleme mit ihrem iPad. Doch sie traf «kurz» später ebenfalls in der Nauenstrasse ein und als geschlossene Gruppe ging es ins Restaurant Centro am Barfi und alle genossen das wohlverdiente Znacht. Nachdem Essen liess man den gelungenen Nachmittag in den Cliquenkellern im Grossbasel ausklingen.

TAMBOUREN-SPLITTER

Hiermit verpflichte ich,
Fabian Stalder, mich,
zumindest bis 2020
die Tambouren-Gruppe
der JUNTERESSLI
weiter zu instruieren.

Basel, 24. 11. 2019


Der Obmann
der Junteressli


F. Stalder
Fabian Stalder

S' TATTOO 2019

ANDY H

Wenn's z' Basel im Juli gwitteret und s' Schaufänschter in dr Freye zitteret, vo Paukeschleeg und Duudelsegg;

wenn e farbig frohi Parade vom Gross- ins Glaibasel zieht und e Huffe Lütt dr Bach abschwimme...

... jä denn!!!

... denn isch widder Zyt vom Tattoo und mir Junteressli sinn parat!

Am glyche-n Ort aber e Wueche friehner, nämmlig vom Frytig dr 12. Juli bis zum Samschtig dr 20. Juli broote mir unseri Würscht, klatsche e feyni Körry-Sosse druff und verkaufe Pommfritt bis ys d' Ohre bambele; renne hi und här und bringe Bier und anders Gsöff und sinn drby so fründligg und härzligg wie sich in de letschte Joor an dr Tattoo Schtroos ume g'schproche hett:

„bi de Junteressli, jo dert bisch sehr guet uff' g'hoobe und dert isch es gmietlig und me isst guet!“

Dr Raclett und dr Fisch Knuschperli Schtand sinn beidi wytt ewägg, drno schtinggsch emänd höggschtens nach Grill und Pommfritt Öl. D' Meitli in der Silo Bar sinn au scho parat und fröye sich, wemmer als gön zwü-

scheduure go yyne luege (Brünzle khasch denn wider dört).

Mr fange n- Alli ab, wo vo dr untere Räbgass d' Klinge-taalschtroos aabe laufe; sölle sy doch bi uns ihri Fläschli kaufe und ihre Durscht und Hunger schtille. Und damit mr sy wider alli eso guet bediene, bruche mr dr Hinder-scht und die Letscht vo de Junteressli, eifach alli wo sich nidd grad löön dr Mölli brüüne am Schtrand oder uff grosser Tuur in Trumphantia oder bi de Chineeese under-wäggs sinn. Me hilft mit das isch jo klar!



Bitte sag all dine Fründ, Familie, Tante und Unggle, Nachbar und au die wo'd nidd eso guet kennsch, si sölle doch d' Billyee bim Tattoo Laade an dr Gloggegass go kaufe und nidd iiber dr Compyuter und s' Internet bschtelle. No sölle si grad no saage es sigg uff's Konto Junteressli! He-jo, wenn's DisJoor länge wurd as mr d' Schtandmiete billiger bekänte, denn schänggt's grad nomoll yy.



Merci! s' OK vom Tattoo-Schtand 2019

baumann
+ PARTNER AG ZIMMEREI HOLZBAU

Tel. 061 601 82 82
www.baumann-zimmerei.ch

Rüchligweg 65
4125 Riehen

Boden, Dach oder Wand – Holz liegt uns in der Hand



PFYFFERBUMMEL REGULA

An einem schönen Herbsttag haben wir uns zum alljährlichen Bummel in der DamatiBar zum Apéro getroffen, gespannt was uns in diesem Jahr erwarten wird.



Beim Waisenhaus nahmen uns zwei nette Damen in Empfang, Stadtführerinnen von Surprise und zeigten uns in den nächsten 2 Stunden was es heisst, wenn man in Basel als Frau obdachlos ist und „uff dr Gass „ überleben muss. Auf unserem Rundgang haben wir das Frauenwohnheim, die Notschlafstelle, die Gassenküche, der Caritas Kleiderladen und zum Schluss die Frauen-Oase besucht. Die zwei

Frauen haben offen über ihre Lebensgeschichte erzählt und über die Hilfe berichtet, welche sie an den verschiedenen Orten und Institutionen erfahren haben. Das hat uns sehr berührt und auch dankbar gemacht. Nach einer kurzen Pause in der frauenOase haben wir unsere Begleiterinnen verabschiedet um im Flore mit „Fünfliberklopfe“ und anderen Spielen den Nachmittag ausklingen zu lassen.

Mit einem Nachtessen in der Riehentorhalle neigte sich ein fröhlicher, lustiger und manchmal auch nachdenklicher Bummel dem Ende zu.



Vielen Dank an Christine und Evelyn für diesen tollen Tag.

ATELIER BAJASS

Bläsiring 107 CH-4057 Basel
Tel. +41(61)692 1414
<http://www.bajass.ch>
e-mail: info@bajass.ch

*Fasnachtsatelier
für alles was für d'Fasnacht bruucht wird ...*

Für Euch stelle mir uns uf dr Kopf

FASNACHT STAMM ROMAIN

Mit dem traditionellen Fasnachts-Hogg steigerte sich unsere Vorfreude auf die "Drei scheenschte Dääg". Thomy las einige auserwählte Stellen von vergangenen Zeedeln vor, wobei Erinnerungen an längst vergangene Fasnachten aufkamen. Der Laternenapéro fand wie gewohnt auf der Claramatte statt. Die starken Windböen sorgten immer wieder für Besorgnis. Nach den gewohnten zwei Runden war dann Schluss. Einige gingen noch zusammen essen, der Rest ging nachhause um vorzuschlafen, das Kostüm fertig zu stellen oder schlaflos ins Bett zu liegen.

Ein trockener Morgenstrich (die paar wenigen Tropfen zählen nicht!), eine wunderschöne Latärne und ein gelungenes Frühstück im Braunen Mutz – was will Ross mehr? Ein kleiner harter Kern musizierte sogar bis um 11:00 Uhr durch die leeren Gassen.



Am Nachmittag ging es dann weiter mit dem traditionellen Apéro vor dem Hotel Krafft, wo man sein Kostüm erstmals präsentieren konnte. Obwohl alle dieselben Larvenform hatten, sahen alle einzigartig aus. Ein bunter Haufen, der sich einzig in den Stofffarben glich. Pünktlich ging es ab über die Wettsteinbrücke, wo sich das Wetter von sonnig-windig in widerlichen Schneeregen verwandelte. Danach war glücklicherweise fertig mit Niederschlag und wir konnten wieder fröhlich und trocken musizieren. Vor dem Abendessen offerierte uns das Hotel Krafft einen Apéro zu unserem 50. Geburtstag. Eine sehr schöne und willkommene Geste. Das Essen mundete wie jedes Jahr, auch an Kohlenhydraten mangelte es nicht. Niemand musste sich also beim nächsten Halt einen Hot-Dog holen! Es folgte eine gemeinsame Runde mit der Antygge-Clique, woraufhin es einen Apéro vor dem Mocaraba gab. Später gab es nochmals einen Überraschungs-Apéro



im Basler Bebbi-Keller, wo die Junteressli mit ihrer Festlaune zu glänzen wussten. Stichwort: „All you

need is love – babadabada!“. Danach wurde weiter gegässelt bis ca. 01:00 Uhr, worauf sich der Grossteil der Clique aufgrund des garstigen Wetters entweder nach Hause oder in das nächste Restaurant aufmachte. Am

Fasnachtsdienstag reitete jedes Ressleri wiederum mit wem und wohin es wollte. Zum Teil trafen sie innerhalb der Fasnachts-Prärie aufeinander und tranken dann gemeinsam etwas – vor allem zu später Stunde. Dieses wilde Getue lässt sich jedoch schwer dokumentieren, weshalb es nun weitergeht mit dem Fasnachtsmittwoch.

Pünktlich zur ersten Pause begann es zu stürmen. Die Sujetkommission hat uns glücklicherweise alle mit einem Halt im ehrwürdigen Hotel Drei König überrascht. Während des Apéros fand unsere Kostümprämierung statt, bei welchem Cédric den



ersten Platz abräumte. Der Crèmeschnitten-Halt wurde spontan verlängert, da das Wetter erneut Kapriolen machte – zum Glück jedoch nicht allzu lange. Nach dem Abendessen holte uns wie immer die Junge Garde vom Hotel Krafft zur gemeinsamen Runde ab. Nach einem traumhaften Umgang vom Blumenrain den Nadelberg hinauf – eine der schönsten Runden dieser Fasnacht – erreichten wir den Rümelinsplatz mit dem Ziel Gotte-/Göttihalt. Noch eine kurze gemeinsame Runde und dann



hiess es wieder „Adieu Jungi Garde!“. Der Stamm durfte dann erneut zu einem – ja genau, Apéro! Dieses Mal im Gämsbärg-Keller, samt amüsanten Schnitzelbangg-Auftritten. Langsam neigte sich die Fasnacht dem Ende zu, doch noch war sie nicht ganz vorbei. Es folgten weitere Runden und der klassische Halt im "Manger et Boire", wo unser Rockstar Charly Pepper von der Bar aus einen Stage-Dive wagte und von der feiernden Resslerimeute getragen wurde. Um 04:00 Uhr, nach einem schönen "Rossbolle" war die Fasnacht dann vorbei, Ende Gelände - Schicht im Schacht. Ein Grossteil frühstückte noch im Hotel Basel und dann war sie endgültig vorbei. Adiee Fasnacht!

Müsste ich die Fasnacht zusammenfassen, würde ich das wie folgt machen: Apéro, wechselhaftes Wetter, Apéro, tolle Stimmung – verglemmi sin mir guet zwääg!



WILLKOMMEN AN DER FASNACHT UND IM STAMM

LAURA GATTLEN



Aktiv Fasnacht habe ich ca. von 1998 – 2005 gemacht und neu ab 2019. Zu den Junteressli bin ich durch meine Familie, Rita, Dänne, Mama (Mone) gekommen.

Meine Hobbies sind Berge im Winter&Sommer, Reisen, Kochen, Joggen, Fotografieren, Blumen

Ich bin Psychologin und verantwortlich für Patientenschulungen, Kommunikation und Anlässe bei der Lungenliga



Ich war seit Kind auf bei den Junteressli und verbrachte dort eine super Jugend. Das Jubeljahr hat mich dazu motiviert meine Jugenderinnerungen aufzufrischen.

Als "Junterössli-Träger" an der Spitze des Jubelzuges wurde ich zwar körperlich gefordert, dennoch genoss ich die Fasnacht mit euch sehr.

Alles hat wunderbar geklappt und ich durfte sogar am Abend ein Bündeli im grossen Zug mitpfyffe.

LEONI ZEUGGIN

Ich bin Fachfrau Betreuung in der Tagesstruktur



Burgstrasse in Riehen und meine Hobbies sind wandern, Reisen, Sport, Chillen & gutes Essen.

Warum Gastfasnacht: Weil ich nach 4 Jahren die Fasnacht sehr vermisst habe, und die Vorstellung mit meiner Schwester, meiner Mutter und meinen alten Freunden gemeinsam Fasnacht zu machen, gefiel mir sehr.

Ich hatte eine sehr tolle Zeit bei den jungen Junteressli, an welche ich heute noch gerne zurückdenke. Leider habe ich den Sprung in den Stamm nicht geschafft. Weiss der Geier weshalb!

SABINE MANZONI

Ich war Pfeiferin im Stamm bis 2006. Nach nun einigen Jahren „Fasnachts-Abstinenz“, habe ich mich dazu entschlossen, im Jubeljahr der Junteressli, im Vortrab mitzumachen. Es war ein tolles Erlebnis und es hat mir gezeigt, dass man auch als Passiv - Mitglied herzlich willkommen ist! Herzlichen Dank an d Junteressli dass diese „Gast-Fasnacht“ möglich war.



SASCHA MONING

Warum Gastfasnacht, wohl eher warum Fasnacht? Nach einer längeren Pause von der aktiven Fasnacht spielte ich immer wieder mit dem Gedanken meinen Status von Passiv auf Aktiv zu wechseln. Nun mit dem Jubiläumsjahr und einigen spannenden Gesprächen, beschloss ich wieder Fasnacht zu machen. Dabei sah ich mich nie als Gast, vielmehr kam es mir vor, als wäre ich nie weg gewesen! Auch wenn ich momentan das Musizieren etwas zur Nebensache erklärt habe, freu ich mich wieder ein aktiver Teil der Clique zu sein.



JANINA MOLLENKOPF



Mein Name ist Janina Mollenkopf. Einige von euch kennen mich

bereits vom Fasnachts-zystig, bei dem ich seit Jahren mit den Junteressli mitmache. Praktisch meine ganze Familie hat Junteressli-Gene in sich und nun habe ich mich entschieden von den Naarebaschi zu euch zu wechseln. Ich bin hochmotiviert und freue mich auf die kommende Zeit.

FLORINE SOMMERHALDER



Mein Name ist Florine und ich bin 28 Jahre alt. Ursprünglich aufgewachsen in einer Junteressli Familie, war ich die vergangenen Jahre ausserhalb von Basel und somit ohne Fasnacht unterwegs. Beruflich bin ich für den Verkauf der Krafft Gruppe tätig und in meiner Freizeit hol ich mir die Lüftung für den Kopf durch diversen Sport, gutes Essen und Zeit mit Freunden und Familie.



PASCAL NACHBUR



Pascale in 2-3 Zyyle hett s ghaيسة... no schwyyrig bi mim Alter :-)23.8.1966 in Fribourg bi de Nonne uff d Wält ko, denn zum Glügg aber z Basel uffgwaggse - ghürote mit Drummelistatischegumpirössli Rolf - 3 erwaggsemi Kinder (Gina25/Nico24/Luca/22) - Fasnacht syt glai uff mit mim Mami und in glaine Clique;

IAN MCCARTHY

Ich habe in den Jahren davor schon als Junterössli für die Clique laufen können. Dann sind die Rösser lange im Stall geblieben und jetzt zum 50 jährigem wieder an der Fasnacht zu sein mit dem Ross ist einfach nur toll.



EIN JAHR VORSTAND

Ein Satz zu - A: Jubeljahr / B: Im Vorstand gefällt es mir / C: Junteressli / D: Was ich noch sagen wollte

FRÄNZI MONING



A: Das Jubeljahr war einfach genial. Die Anlässe waren einfach spitze.

B: Im Vorstand gefällt mir die Zusammenarbeit mit den Kollegen. Etwas bewegen zu können. Entscheidungen zu fällen die der Clique zu gute kommen.

C: Ich bin mit Herzblut ein Junteressli

D: Es ist alles gesagt

ROMAIN PAPADOPOULOS



A: Das Jubeljahr war für mich, trotz der noch nicht all zu langen Cliquenmitgliedschaft, ein sehr besonderes und von vielen Highlights geprägtes Jahr.

B: Im Vorstand gefällt es mir, weil wir einen wertschätzenden Umgang miteinander pflegen.

C: Mit den Junteressli habe ich seit meiner Kindheit eine Verbindung durch die Familie Waiz. Es hat eine Weile gedauert, bis ich mich auf einen Wechsel eingelassen habe - besser spät als nie!

D: Im Jahr 2003 habe ich im Cliquen-Keller mit einem Freund mal eine Flasche Tequila geklaut - es tut mir Leid!

KARIN GOMM

A: Jubeljahr war wunderbar! Ein gebührend gefeiertes Jubiläum!

B: Im Vorstand gefällt mir, dass wir eine freundschaftliche und tolle Zusammenarbeit haben!

C: Was ich noch sagen wollte ist, dass ich so gern ein Junteressli bin! ❤️

D: Es ist alles gesagt



STEFFI NIEDERBERGER



A: Grandios und unvergässlig

B: wenn mr d Junteressli möglligst guet könne verträte und s lauft

C: I bi sit em 2014 bi de Junteressli, e tolli Clique wo mi wohl föhl

D: I freu mi uf e biz e ruhigers Junteresslijoor

RETO BORNHAUSER



A: yydrügglig, einzigartig, unvergässlig

B: Die Uffgob erfüllt mi mit viel Stolz und Freud und ich bi drbi bemieht, e jedere und e jedem sii Bedürfnis und Interässe könne z'berügglichtige (im Wüsse, dass das nid immer mögllig isch).

C: sit glai uff drbi, d.h. nach dr Fasnacht 1976 bi ich yyträte

D: ich würd mi sehr freue, wenn sich in näggschter Zyt no meh vo de jüngere

Stammressli in dr Clique engagierte dääte.

JACQUELINE BUXTORF



A: Das Jubeljahr war der absolute Hammer, der Bummel war der krönende Abschluss, mein absolutes Highlight!

B: Im Vorstand gefällt es mir, weil es zwischen den Mitgliedern sehr harmonisiert, die Zusammensetzung passt.

C: Ein stolzes Junteressli bin ich

seit ca. 1984.

D: Das erste Jahr im Vorstand war voller spannender Herausforderungen, an denen ich gewachsen bin.

LUC RAMSEIER

A: war GRANDIOS! sogar aus Buchhalter-Sicht => das Budget wurde „unterschritten“

B: weil gegenseitig grosses Vertrauen herrscht

C: ich bin sehr stolz Teil einer solchen „ein wenig verrückten (positiv gemeint)“ Truppe zu sein

D: was ich anlässlich der letzten GV nicht mehr sagen konnte: vielen Dank für die Ernennung zum Ehrenmitglied, bin überwältigt!



A: Jubeljahr-Wunderbar

B: ...MB + KG + Fasnacht + Kopflaternli + Jubeljoor-doppleti Zaalige-keini Zaalige, Rächnige-Rächnige, verklemmi wo isch s Speseformular ??? Plakettengeld -100.- minus oder doch plus... wer sagt denn, dass es mir gefällt??? ;-)

C: Junteressli-Forever!

D: Ich mache eigentlich gerne etwas für die Clique und finde wir sind eine gute Truppe die versucht den Karren zu ziehen.

SUSANNE WAIZ



GASTFASNACHT 2019

LAURA

Der Grund, weshalb ich bei der 50. Junteressli Jubel-Fasnacht mitgemacht habe, ist eigentlich eine gute Flasche Wein.

Ich habe meiner Mama vor ein paar Jahren beim letzten Drittel dieser eben besagten guten Flasche Wein versprochen, dass ich bei der 50. Fasnacht dabei sein werde. Und Versprechen muss man halten, keine Frage.

So kam es dann auch, dass ich bei diesem spannenden und wunderbaren Jubeljahr dabei sein durfte. Angefangen bei einem unvergesslich tollen Gala-Abend mit vielen bewegten, lustigen und schönen Momenten, gefolgt vom Spaghetti-Plausch, der Stoffparty und dem Drummeli, an dem ich mit einem genial umgesetzten Bananenkisten-Junteross galoppierend durch die begeisterten Zuschauer reiten durfte. Ein Erlebnis, das mir lange in Erinnerung bleiben wird!

Die grösste Challenge war wohl das Nähen des Kostüms: aus einem Pirat wurde eine Waldfee, danach eine Japanerin und am Ende dann doch die Waldfee. Nach 28 Stunden Arbeit, Ärgern, Freuen, Hinterfragen, Nachfragen, Durchhalten, Schneiden, Auftrennen, Zunähen und schliesslich Durchziehen war es dann fertig. Mein Kostüm.

Dann folgte der Fasnachtshogg und von Anlass zu Anlass stieg die Vorfreude. Der «Ladäärne-Apéro» war der stürmischer Auftakt einer phänomenalen Fasnacht. Dank einem Apéro «Schlaraffenland-riche» und einer «Guinness-Buch-der-Rekorde-verdächtig» grossen Crèmeschnitte brachten wir die Laterne dann trotz dem starken Winds schliesslich zum Hotel Krafft.

Der Morgenstrach rückte nun immer näher und endlich klingelte um 02:15 Uhr der Wecker. Eine sternenklare Nacht, angenehme Temperaturen, hoffentlich wird der Wind nicht wieder so stark. Um 03:45 Uhr hiess es «Istoh» im Schafgässlein. Die schönen, neuen Kopflater-

nen leuchteten um die Wette und liessen die Junteressli in neuem Glanz erstrahlen. Um 03:59:54 Uhr rief unser Major mit perfektem Timing «Morgestraich, vorwärts, Marsch!».

Cortège:

Um 13:30 Uhr trafen wir uns alle beim Hotel Krafft am Rhein zum ersten Apéro. War für eine Freude, alle Kostüme zu sehen. Beatles, Hippies, Clowns, Figuren aus den letzten Jahrhunderten, Schlafende, Lachende, Bunte, Punks. Alles war dabei.

Um 14:30 Uhr liefen wir dann los. Nach Regen, Schnee, Sonne, Wind und Graupelschauer kamen wir zu einem der Highlights dieses stürmischen Montags: der Halt im Bebbi-Keller. All you need is love.



Gestärkt vom wunderbaren Abendessen im Hotel Krafft folgte die Glaibaslerunde, bevor wir um 23:00 Uhr unsere Laterne zum Münsterplatz brachten.

Am Mittwoch ging es schon etwas früher los. Wir trafen uns um 13:45 Uhr in der Hammerstrasse und liefen Richtung Fischmarkt. Dort wurden wir im Hotel Drei Waggis mit einem exklusiven Apéro überrascht. Nun kam der Wettbewerb: die Kostüme wurden bejubelt: je mehr Dezibel die Schiggse aka Madame Westwood vernahm, umso grösser die Gewinnchancen.

Danach liefen wir auf der grossen Route weiter zum traditionellen Halt mit unseren Jungen: Crème-Schnitten im Barbara Keller.

Das Abendessen im Krafft war begleitet von 2 tollen Auftritten: die Gwäägi besuchten uns und unsere Jungen holten uns für den gemeinsamen Riemen in Richtung Grossbasel ab. Über 100 Junteressli. Ein grossartiger Anblick. Nach dem Gotte-Götti-Halt liefen wir gemeinsam zum Braunen Mutz.



Der nächste Halt war anschliessend im Keller am Gemburg. Happy Birthday André und nochmals vielen Dank für den Apéro! Die gute Stimmung war leider schnell vorbei als wir realisierten, dass die Larve unserer Zugchefin gestohlen wurde. Doch wir sind ja verglemmi guet (zwääg), deswegen fanden wir schnell eine Lösung und der Zug war wieder komplett.

Die Stadt wurde von Stunde zu Stunde etwas leerer, die Zuschauerplätze lichteten sich und um 03:45 Uhr standen wir am Rümelinsplatz. In einem grossen Kreis um die Laterne. Eine emotionale, erleichterte, angespannte, gelöste Stimmung lag in der Luft. Der Ändstraich. Der letzte Marsch, der letzte Fasnachtsduft, alles Revue passieren lassen. Der Major winkte ab – um 04:00 Uhr war es ganz still in Basel. Auf geht's zum Frühstück... Hungrig, müde und mit knapp 50km in den Beinen von den letzten 3 Tagen.

Der krönende Abschluss der Jubel-Fasnacht: der Bummel.



Am Samstag hiess es: Check-In bei der Kaserne. Zwei junge hübsche Damen übernahmen das Check-In, stellten mir wohlwissend, dass Mathematik ein Fremdwort für mich ist, eine Matheaufgabe, ohne die ich nicht einchecken dürfte. Das kann ja heiter werden. Mit Wasser, einem Snack, einem Junteressli-Reise-Necessaire gestärkt, genossen wir einen vom 50er-Club-gesponserten Apéro, bevor wir um 13 Uhr das erste Verkehrsmittel nahmen. E Drämmli. Im hohen Norden jenseits der Landesgrenze bei den Deutschen angekommen, wechselten wir in einen Car, der uns dann in die Innerschweiz nach Flüelen brachte. Die Fahrt war köstlich: mit China-Stäbchen bewaffnet gab uns Viktor eine Trommelstunde. Musikalisch ist vom

tätätätätärätä nicht so viel hängengeblieben, aber die Bauchmuskeln taten weh. In Flüelen angekommen, wechselten wir erneut das Verkehrsmittel und stiegen ins Schiff Weggis (leider mit einem Schreibfehler, Weaggis). Von dort aus ging es nach Brunnen und als man in der Ferne das grosse Hotel am See sah, dachte wohl jeder für sich: «weisch wie, wenn mr dört würde schlofe. Das wär jo e Traum». Und dieser Traum wurde wahr. Wir übernachteten im Waldstädterhof am Vierwaldstädtersee. Angekommen und erneut eingchecked, genossen wir in der Abendsonne am See mit Blick auf die verschneiten Alpen einen Apéro.

Um 18:30 Uhr hiess es dann: Abendessen. Nach dem wir kulinarisch höchst verwöhnt wurden, hörten wir von ausen Lärm. Aber kein unangenehmer. Die Türe ging auf und die Nüssler luden uns in ihre Fasnachtstradition ein. Sie nüsselten und tanzten und ich wusste, so fühlt sich wahrscheinlich einer, der zum ersten Mal an der Basler Fasnacht ist. Seltsam und wunderschön zugleich wirkende Figuren tanzen zu einem nicht bekannten Getrommel und es war wild, laut, schön, lustig, wirr, spannend. Alles zugleich. So schnell wie die Nüssler gekommen sind, so schnell waren sie wieder weg. Aber zum Glück kamen sie später nochmals und Andy hatte die Möglichkeit, mit dem Nüssler-Obma ein Interview zu führen.



Um 18:30 Uhr hiess es dann: Abendessen. Nach dem wir kulinarisch höchst verwöhnt wurden, hörten wir von ausen Lärm. Aber kein unangenehmer. Die Türe ging auf und die Nüssler luden uns in ihre Fasnachtstradition ein. Sie nüsselten und tanzten und ich wusste, so fühlt sich wahrscheinlich einer, der zum ersten Mal an der Basler Fasnacht ist. Seltsam und wunderschön zugleich wirkende Figuren tanzen zu einem nicht bekannten Getrommel und es war wild, laut, schön, lustig, wirr, spannend. Alles zugleich. So schnell wie die Nüssler gekommen sind, so schnell waren sie wieder weg. Aber zum Glück kamen sie später nochmals und Andy hatte die Möglichkeit, mit dem Nüssler-Obma ein Interview zu führen.



Fasnacht ist. Seltsam und wunderschön zugleich wirkende Figuren tanzen zu einem nicht bekannten Getrommel und es war wild, laut, schön, lustig, wirr, spannend. Alles zugleich. So schnell wie die Nüssler gekommen sind, so schnell waren sie wieder weg. Aber zum Glück kamen sie später nochmals und Andy hatte die Möglichkeit, mit dem Nüssler-Obma ein Interview zu führen.



BILDERRÄTSEL

FINDE DIE 15 UNTERSCHIEDE





Um 23:30 Uhr wurde das Licht gedimmt, DJ Cedric übernahm und innert einer Strophe von den Legend Fab Four war die Tanzfläche voll. All you need is love. Danach verloren sich die Spuren der Junteressli – vermutet wird: ein Teil ging Schlafen, ein Teil machte die Hotelbar unsicher,, ein Teil die Kuhlbar. Egal. Verglemmi sinn mir zwääg. Wir sehen uns beim Frühstück.

Um 10 Uhr frühstückten (zumindest die meisten von uns) in elegantem Outfit, um 11 Uhr gab es den ersten Apéro am See, bevor wir danach alle, inkl. einigen Nüsslern,

durch Brunnen gässleten. Die Brunner hatten sichtlich Freude: Handys wurden gezückt, der Verkehr angehalten und applaudiert. Der nächste Halt war im Stammlokal der Nüssler, wo die Töchter des Gründungsmitglieds Lucien Bonnet zu den Plättli und Getränken einluden. Herzlichen Dank euch beiden!

Danach gingen wir langsam wieder Richtung Car. Eine sehr ruhige Fahrt. Viele Schlafende, Müde, Erschöpfte, Dösende.



Doch: Um 16:00 Uhr ging es dann los in Basel.

Müde und überglücklich liessen wir den Bummel am Spalenberg ausklingen und für mich war allerspätestens da klar: ich bin an die Jubelfasnacht gekommen, um zu bleiben.

AUS DER SICHT EINES BUMMELPINS OLIVIA

Seit der Fasnacht ist es düster. Ich hänge hier, mit mir unbekanntem alten Kostüm in einem dunkeln Kellerabteil. Ich dachte mir, dass die Fasnacht – und somit meine Zeit – vorüber war. Aber falsch gedacht. Es war ein Samstag, als mein scheinbar eher gestresster Besitzer in den Keller stürmte und nach „däm blöode Pin“ suchte. Zu diesem Zeitpunkt wusste ich noch nicht, was mich jetzt erwarten würde. Ich wurde an eine leichte Frühlingsjacke gepinnt und lässig über die Schulter geworfen. Direkt neben mir



wurde eine Trommel aufgebuckelt und in der Hand trug der Herr noch eine adrette Tasche. So gingen wir gemeinsam zur Kaserne. Dort wurde wie wild begrüsst und abgeschmutzt. Es ist zwar immer noch unklar, wie die Regel ist bezüglich einem oder drei Küsschen und wann es noch eine Umarmung dazu gibt, aber diese Menschen stellen sich diesem Rätsel offenbar an jedem Anlass gerne. Zunächst wurde dann eingchecked bei zwei aufgebrezelten, freundlichen Damen von Pegasus Events und jedes Junteressli erhielt einen „Junteressli-Reise-Bag“. Ich erspähte beim kurzen Öffnen lediglich ein Alka Seltzer...ob das jetzt ein ähnliches Gefeste gibt, wie jeweils an der Fasnacht...?



Dann verschoben wir uns mit dem Car auf Flüelen. Unterwegs sah ich leider nichts...ich wurde in ein Gepäckablagefach gestopft und sah nicht viel von der Reise. Dafür konnte ich umso mehr hören. Plötzlich fingen diese rund 70 Personen tatsächlich mit chinesischen Stäbchen an zu trommeln. Es tönte teilweise mehr wie ein Gewitter, aber es tönte. Als ich dann endlich wieder angezogen wurde und wir nach draussen gingen galt es, die Zeit, bis das Schiff kam mit einem weiteren Weisswein zu überbrücken.



dem Schiff ging es dann einmal über den Vierwaldstädtersee, vorbei am Rütli und zu unserer Zieldestination Brunnen. Die Zimmer wurden bezogen, der Balkon eingeweiht, das Hotel ausgekundschaftet, ich wurde an ein legeres Hemd umgepinnt und dann kam der nächste – wie könnte es auch anders sein – Apéro. Erneut mit Seeblick und dazu mit einem wunderbaren Sonnenuntergang, als hätte das Organisationscomité dies so bestellt. Bis zu diesem Zeitpunkt wurde ich schon etwa 15 Mal fotografiert und 32 Mal auf verschiedenen sozialen Netzwerken verschickt und gepostet. Solch ein (doch nicht ganz alltägliches) Erlebnis muss man offensichtlich auch teilen.



Die etwas angeheiterte Gruppe begab sich dann eher gestresst – man könnte fast meinen, es hätte nicht für jeden einen tollen Tisch im Saal – zum Nachtessen. Vorerst noch gesittet und ruhig genoss man die gute Küche. Zwischen zwei Gängen wurden wir dann von den „Nüsseler“ überrascht. Dies ist die Fasnachtsgesellschaft von Brunnen. Sie haben verschiedene Traditionsfiguren, welche im immer gleichen Schritt zum getrommelten „Narren-Marsch“ tanzten. Natürlich liess das die Junteressli nicht kalt. Schon nach kurzer Zeit wurde mitgetanzt und mit Besteck auf den Tischen getrommelt. Auch wenn fast keine Ähnlichkeit zum Getrommel im Car festzustellen war, so war es tatsächlich der gleiche Trommeltext, mit welchem sich die Clique zuvor beschäftigte.

Weil die Clique (oder zumindest deren Pfeifer) offenbar besser tanzen, als trommeln kann, verbrachte sie den Rest des Abends damit. Nachdem im Hotel das letzte „Dancing-Queen“ verklungen war, hatte ich das Glück, noch bei einer der letzten Runden in der Brunner-Hof-Bar dabei zu sein. Das beengende Gefühl



von einem Cliquenkeller und der Gestank wie in einem Fumoir liessen mich ein wenig wie zu Hause fühlen.

Das nächste wichtige Ereignis war dann das Frühstücksbuffet. Es gab alles, was gegen einen Kater nötig war und auf den einen oder anderen Tischen sprudelte auch ein Alka Seltzer vor sich hin. Meine Pin-Kollegen kamen heute in besonderem Glanz daher. Sauber geputzt an flotten Kleidern oder adretten Jacketts. Aufgestellt in Reih und

Glied und mit Nüsseler als Vor- und Verkehrsdienst gäselte die Clique dann durch Brunnen. Das



Gefühl von Fasnachtsmusik am Vierwaldstättersee war sehr speziell und ab und zu fror es mich gänsehautmässig an meinen Pin-Ecken. Nach einer weiteren Stärkung in der Stammbreiz der Nüsseler ging es mit dem Car zurück nach Basel. Während eine Gruppe unermüdlicher Junteressli Schlaflieder (oder ähnliches) sang, versuchte der Rest der Clique zu schlafen. Halb erholt kamen wir in Basel an und führten das Gässle in den uns vertrauten Gassen fort. In der freien Strasse stiessen sogar noch die kleinsten Mitglieder der Clique dazu und verstärkten den Sound. Es war sehr schön. Ich spürte um mich herum ein Gefühl der Verbundenheit, ein Gefühl von Freundschaft und guter Laune. Ich bin froh und auch stolz, der Pin eines Junteresslis zu sein!

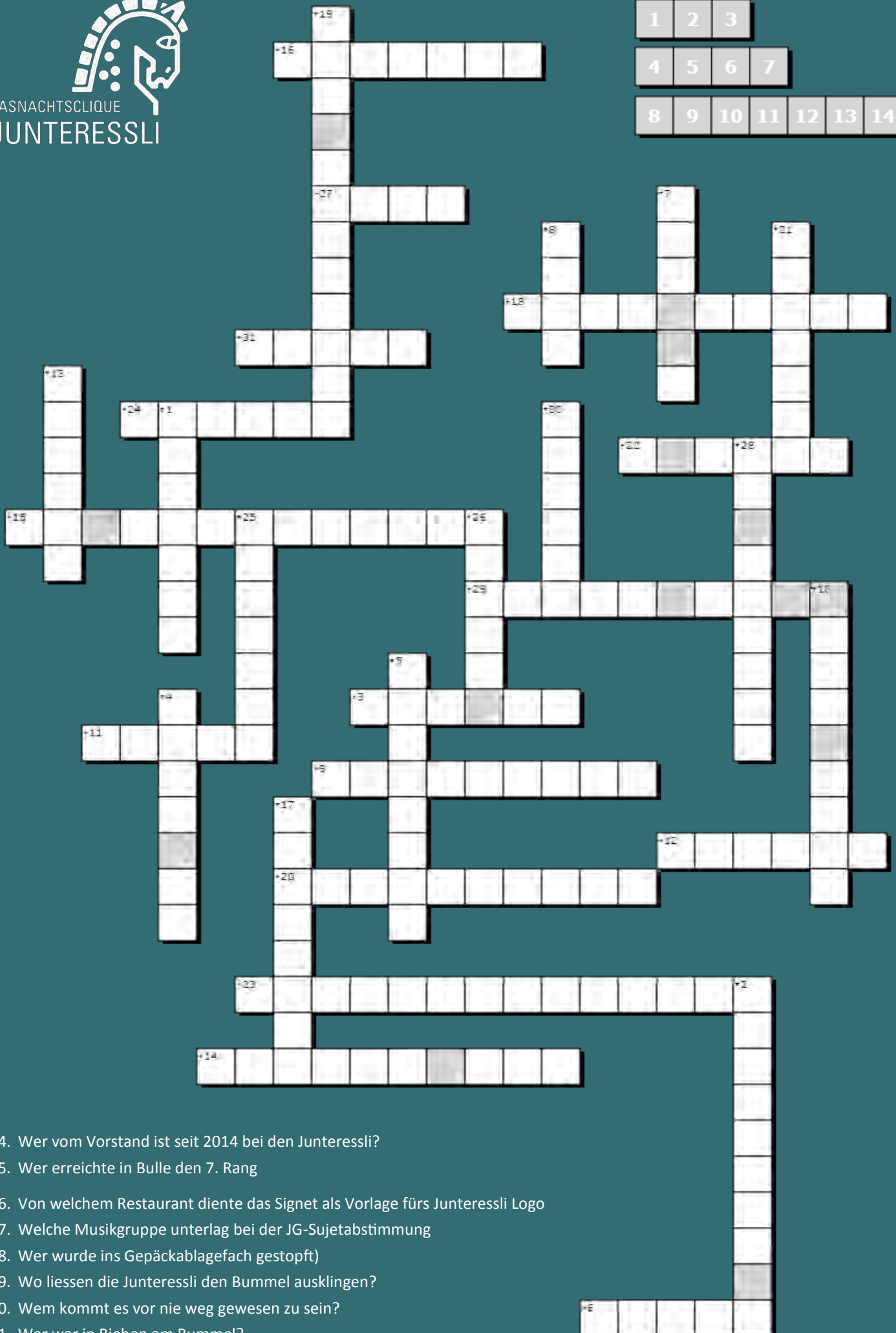
Meine Clique gab bis ganz zum Schluss Vollgas. Dann – nach einem finalen Rossbollen am Spalenberg – fielen sich alle um den Hals, bedankten sich und schlenderten entweder nach Hause oder vor den Schnabel, um dort die Fasnacht definitiv ausklingen zu lassen.

Im Namen aller Bummelpins bedanke ich mich herzlich für diesen wunderschönen zweitägigen Bummel! Ich verabschiede mich in eine Schublade, wo ich wohl verstauben werde. Macht ihr nicht dasselbe...nehmt das Gefühl dieses Bummels mit auf euren Weg und gebt Vollgas!

KREUZWORTRÄTSEL

1. Was ging 2003 aus dem Keller abhanden?
2. Nenne eine Fasnachtstradition aus Brunnen
3. Nenne eine traditionelle Maschgrad Figur aus Brunnen
4. Was wurde am Tattoo 2018 zu 1 000 Einheiten verkauft?
5. Wo fand das Junge Garde Weekend 2018 statt?
6. Welche Figur in der Region Schwyz verkörpert die Fasnacht am stärksten
7. Wo fand der erste Fasnachtsapéro statt?
8. Wo fand das Jungtambouren- und Pfeiferfest 2018 statt?
9. Von was wurden 220 Stück bei den Kopflatärnli verbaut?
10. Was war jahrelange Pflicht an der Fasnacht?
11. Wo wurde die erste Latärne gemalt?
12. Was fiel an der Fasnacht 2006 zu 50cm?
13. Wer begleitete jede Gruppe am Tambourenbummel?
14. Innerhalb wo findet die Fasnacht statt?
15. Was wurde 1995 fertig?
16. In welcher Kategorie belegten Simon und Nicolas den 5. Rang?
17. Wo verbrachte das Jubel-OK erholsame Tage?
18. Welche Party fand im Dezember im Keller statt?
19. Was wurde im 1994 und 2019 neu erstellt?
20. In welchem Restaurant wurde 1968 besprochen wie weiter?
21. Wo spielten die Junteressli im 1991 Eile mit Weile?
22. Von welcher Plakette haben die Junteressli 2019 551 Stück verkauft?
23. Mit was wurden die Junteressli am Ladärnenapéro verwöhnt?

1	2	3				
4	5	6	7			
8	9	10	11	12	13	14



24. Wer vom Vorstand ist seit 2014 bei den Junteressli?
25. Wer erreichte in Bulle den 7. Rang
26. Von welchem Restaurant diente das Signet als Vorlage fürs Junteressli Logo
27. Welche Musikgruppe unterlag bei der JG-Sujetabstimmung
28. Wer wurde ins Gepäckablagefach gestopft)
29. Wo liessen die Junteressli den Bummel ausklingen?
30. Wem kommt es vor nie weg gewesen zu sein?
31. Wer war in Riehen am Bummel?

Kulturschock in der Zentralschweiz:
Junteressli rocken Brunnen/SZ!

1. April 2019 | Von Daniel Thiriet | fasnacht.ch

Der Bummelssonntag endet in den meisten Fällen in Basel. Was aber tagsüber abgeht, kennt meistens keine Grenzen. Die jublierenden Junteresseli z.B. pflegten einen Kulturaustausch mit Brunnen/SZ!

Gegen 18 Uhr am strahlend schönen, dritten Bummelssonntag (oder am „vierten Fasnachtstag“) massieren sich in der Region Hotel Basel die Cliquen und Gruppen, die sich für den Parademarsch durch die Freie Strasse warm machen. Alte Garden, Guggen, Jungi, Stämm – alles was sich bewegen kann drängt sich durch die engen Gassen. Die Aktiven sind gut gelaunt – ein meist wunderbarer Tag liegt hinter ihnen und das Publikum marschiert auf, als würde es demnächst zum Morgestraich läuten.

Unser Ziel an diesem letzten Bummelssonntagabend sind die jublierenden Junteressli. Sie kommen zurück von einem zweitägigen Ausflug, der es in sich hatte. Gestartet wurde am Samstag um 12 Uhr auf dem Kasernenareal mit einem veritablem Check-in und natürlich mit dem ersten Aperó. Auf dem Ablaufplan steht: „Info, dass Schlegel mit in den Bus mitgenommen werden müssen!“. Und tatsächlich: Im Bus wurde der ahnungslosen Gesellschaft Notenblätter mit dem „Nüsseler Marsch“ verteilt und man hatte bis um 15.45 Zeit, diesen zu lernen. Danach war man in Flüelen, wo es per Schiff nach Brunnen ging. Nach Zimmerbezug (direkt am See) und weiteren Aperos (kommt das wohl gut?) gings zum Nachtessen, bei welchem das OK eine Kulturzusammenfügung mit den Nüsslergesellschaft Brunnen (www.nuessler-brunnen-ingenbohl.ch) organisiert hat. Diese liess es sich nicht nehmen, bei den Basler Gästen mit ihren „Masken“ aufzukreuzen und zu dem Nüsslermarsch der Junteressli zu tanzen.

Der Obmann der Nüssler gab dann zu Protokoll, dass er „noch nie einen solch schlecht getrommelten Nüsslermarsch gehört hat“ und gab den Junteressli den dringenden Rat, sich demnächst lieber aufs Tanzen zu konzentrieren. – Was die Basler dann auch ausgiebig und lange taten. Beweisfotos von 04.06 Uhr (Sommerzeit, allerdings) zeugten von einer langen und lustigen Nacht in Brunnen.

Tags darauf – nach Ausschlafen und Chillen (und sicherlich nach einem ersten Morgenaperó am Seeufer?) – traf man sich nochmals mit den Nüsslern und bummelte standesgemäss mit Pfeiffen und Trommeln nach Basler Art durch Brunnen. Unter Applaus von einem grossen Publikum zogen die Vereinigten Fasnachtsgesellschaften durch die Gassen und genossen das

Von wegen Kleinbasel schläft ...

Die ordentliche Generalversammlung 2019 der IG Kleinbasel war eingebettet in hochinteressante Referate und Besichtigungen. Knapp hundert Mitglieder und Gäste besammelten sich vor den Hallen der BASEL WORLD zum Rundgang. Diese Weltmesse ist für das Gewerbe, die Hotel- und Gastronomie ein grosses Geschenk. Unzählige Standbauer waren auch

noch in der frühen Abendstunde am Werken. Nur eine einzige Zahl sei hier erwähnt. In den Hallen für die am 21. März öffnende Messe werden 70'000 Quadratmeter Teppich verlegt. Für diesen Riesenauftrag konnten weder in Basel noch der Restschweiz genügend Firmen gefunden werden, es mussten Unternehmer aus dem nahen Ausland zugezogen werden.

Gut gelaunt wackelten die IG-Kaler zum Apéro in den Junteressli-Keller. Dort referierte Diego Frey, der Projektverantwortliche des Claraturms über dieses imposante Bauwerk, welches den Messeplatz nochmals aufwerten wird.



Der Vorstand der IGK (v.l.): Edgar Jenny, René Krämer, Daniel Seiler (neu), Daniel Hunziker, Andreas Lehr, Andrea Knellwolf, André Auderset, Benny Zeuggin und Lucas Rinaldi. (Foto: Werner Blatter)

Der offizielle Teil

Dann waren da noch die obligaten Regularien. Der Präsident André Auderset führte nach seinem aussagekräftigen Jahresbericht im Rekordtempo durch die Traktanden. Als Tagespräsident amtierte ebenso souverän Pierre A. Moulin.

Er ist mit seiner Genossenschaft Landhof neu Mitglied der IGK und hofft, dass endlich mit dem Bau des dringend benötigtem Landhofparking begonnen werden kann. Neu wurde Daniel Seiler in den Vorstand gewählt. Erfreulich auch, dass wiederum auf dem Claraplatz ein Maibaum aufgestellt wird. Der gebührende Dank an die Spenderin Liliane Marti wurde mit



„Kleinbasler Zeitung“

Der visualisierte Claraturm. (Visualisierung: Morger Partner Architekten AG)

grossen Applaus verdankt. Nochmals Apéro und endlich wurde das Buffet eröffnet.

Kleinbasel schläft bestimmt nicht, dazu ist zu viel an Aktivitäten los. Man muss sie nur nutzen, nicht jammern!

Werner Blatter

Basler Fasnacht 2019

Fasnacht hilft bei der Integration

Drei ägyptische Geschwister machen seit Jahren begeistert bei der Clique «Junteressli» mit.

Montag, 11.03.2019, 18:10 Uhr
Aktualisiert um 18:23 Uhr

Das Thema Integration gehöre ganz einfach zum Selbstverständnis einer Kleinbasler Clique, erklärt Salome Hofer, Ob-Frau der Jungen Garde der «Junteressli»-Clique: «Viele unserer Kinder gehen im Kleinbasel in die Schule und nehmen ihre Freundinnen und Freunde mit.» So ergebe sich ganz natürlich, dass auch Kinder ausländischer Herkunft den Weg in die Clique finden.

Das sei bereits seit der Gründung der Jungen Garde so, weiss Monique Cattlen, Tochter der «Junteressli»-Gründerin Rita Bonet: «Von Anfang an waren alle willkommen, egal aus welchem Land und aus welcher Schicht sie kommen. Hauptsache, sie machen Fasnacht.»

Vorzeigemodell einer Integration

So eine ausländische Familie ist die Familie Mekhail aus Ägypten. Sie kam vor vierzehn Jahren nach Basel. Mittlerweile sind alle drei Töchter als Pfeiferinnen bei den «Junteressli». Eine ideale Form der Integration, schwärmt Vater Sami Mekhail: «Für uns war sehr wichtig, dass die Kinder sich in die lokale Gesellschaft integrieren konnten. Und mit der Clique war das super.»

Entsprechend wohl fühlen sich die drei Töchter von Sami Mekhail bei den «Junteressli». Und dieses Jahr passe auch das Sujet der Jungen Garde «50 Jahre Woodstock» perfekt zu ihrer eigenen Situation, findet Mariam Mekhail, die 15-jährige Tochter: «Alle sehen ein wenig verschieden aus und gehören doch zusammen.»

„SRF“

Wetter am See und den Bummel. Der Spuk in Brunnen fand um 14 Uhr ein Ende, als die Junteressli wieder in den Bus gegen Basel stiegen.

Der OK Obmaa Andreas ist begeistert! „Es ist mehr als gelungen! Die fantastischen Nüssler, die Freude, unsere Clique –

Wie aus Ärger eine wunderbare Clique entstand

Vor 50 Jahren gründeten Frauen und Männer gemeinsam bei einem Glas Wein die Junterressli

Von Dina Sambar

Basel. 51 Jahre ist es her, da traf Rita Bonnet mit ihren Töchtern Dänni und Monique auf eine, wie sie sagt, «höchst unangenehme Frau». Und auch wenn man niemandem schlechte Begegnungen wünscht, ist es diesem Umstand zu verdanken, dass es die Junterressli heute gibt – und dass die Clique dieses Jahr ihr 50-Jahr-Jubiläum feiern kann. «Nie hätte ich gedacht, dass daraus je eine so grosse Clique wird. Ich finde das herrlich», sagt Rita Bonnet rückblickend.

Damals, das heisst 1968, war die Ergotherapeutin 36 Jahre alt. Ihr Mann war Teil einer Wagenclique, und Rita Bonnet verfolgte den Cortège mit ihren Töchtern mit grosser Freude als Zuschauerin. Doch sie wünschte sich mehr: «Ich wollte furchtbar gerne selber pfeifen lernen», erinnert sich die heute 87-Jährige. Frauen waren an der Fasnacht damals jedoch die Ausnahme und auch nicht besonders gern gesehen. Beim Comité machte sie eine Clique ausfindig, die Frauen aufnahm. So landete sie mit ihren Töchtern bei den «Costümfraze» – einer reinen Frauengruppe. «Die Obfrau dort behandelte uns jedoch wie Schulmädchen. Sie war so unangenehm, dass alle, die in diesem Jahr dort mit dem Pfeifen begonnen hatten, nach der ersten Fasnacht beschlossen, wieder auszutreten und selber etwas auf die Beine zu stellen», erinnert sich Rita Bonnet.

Aphrodisierende Quelle

Im Restaurant Schlüsselzunft entstand bei einem Glas Weisswein die Junterressli-Clique. Die Idee für Namen und Logo kam von Rita Bonnets Mann, Lucien Bonnet. Ein Zündholzbriefchen des Restaurants Rössli in Biel-Benken hatte ihn dazu inspiriert. Schon an der folgenden Fasnacht war die Clique mit 12 Vortrählern, 13 Pfeifern und einem Tambour dabei. Ihr Tambourmajor war ein Lustmolch und die Pfeiferinnen Liebes-Wasser-Jumpfere: «Damals hiess es, im Allschwiler Wald existiere eine Quelle, die eine aphrodisierende Wirkung hat. Es gab tatsächlich Leute, die



Die erste Fasnacht 1970. Die Clique war noch kein Jahr alt, da präsentierte sie sich bereits stolz an der Basler Fasnacht. Im Bild der Vortrab mit den namensgebenden Junterressli.

mit leeren Flaschen dorthin gingen», erklärt Monique Gattlen, Tochter von Rita Bonnet und ebenfalls Mitglied der ersten Stunde, das ausgespielte Sujet. «Wir waren so stolz, an der Fasnacht mit einer eigenen Clique mitzulaufen», sagt Rita Bonnet.

Ihr Mann war der erste Obmann. «Wir wollten von Anfang an eine gemischte Clique sein», sagt Rita Bonnet. «Die Integration der Frauen war kein erklärtes Ziel von uns», ergänzt Ehrenobmann Victor Müller. Allerdings habe man diese Karte natürlich ausgespielt, als man bemerkte, dass dieses Bedürfnis bestand. Er selber kam unmittelbar nach der ersten Fasnacht zu den Junterressli. Kaum dort, initiierte der Teenager die Gründung einer Jungen Garde. Bereits 1972 lief diese an der Fasnacht mit. Nun konnten zum ersten Mal in Basel Ehepaare, Geschwister, ja ganze Familien an der Fasnacht

gemeinsam trommeln und pfeifen. Das sprach sich herum und führte zu einem regelrechten Boom: «In den ersten zwei Jahren nach der Gründung der jungen Garde hatten wir jeweils über 100 Anmeldungen», sagt Victor Müller. Zudem stiessen noch Ehefrauen von VKBlern und Alten Stainlethern zu ihnen. Dank dem regen Zulauf wurde die Clique acht Jahre nach ihrer Gründung zum Stammverein. «Wir waren der erste gemischte Stamm», sagt Monique Gattlen. Das gefiel nicht allen, erinnert sich Victor Müller: «An meinem ersten Obmann-Mähli wurde ich als Obmann einer Weiberclique begrüsst. Es war grausam, was ich da alles zu hören bekam.»

Entgegen allen Unkenrufen führte die Mischung der Geschlechter jedoch nicht zu Ehekrise oder Abspaltungen – im Gegenteil: «Wir haben nie gestritten», sagt Rita Bonnet. Und Mül-

ler fügt an: «Damals wie heute hatten wir drei Grundpfeiler, die uns wichtig waren und sind: Geselligkeit, überdurchschnittliche musikalische Leistung und kritische Sujets.»

Bis heute der Clique verbunden

Rita Bonnet nimmt seit einigen Jahren nicht mehr aktiv an der Fasnacht teil: «Ich habe damals während der Fasnacht gemerkt, dass ich nicht mehr so gut pfiif wie sonst. Das konnte ich nicht ertragen. Ich steckte mein Piccolo weg und wechselte in den Vortrab.» Auch wenn sie mittlerweile nicht mehr gut zu Fuss ist, wird sie sich die Fasnacht auch dieses Jahr nicht entgehen lassen: «Ich werde am Montag vor 13 Uhr mit dem Taxi zum Hotel Krafft fahren und dort auf die Terrasse sitzen. Ich will unbedingt den Abmarsch der Junterressli sehen», sagt sie mit leuchtenden Augen.



Seit 50 Jahren dabei. Rita Bonnet (l.), Victor Müller und Monique Gattlen.



Spiegeln, Spiegeln. Das Sujet 1983 nimmt Schlankeitswahn aufs Korn.

Weitere jubilierende Fasnachtsformationen

Neben den beiden jubilierenden Fasnachtscliques, die in dieser Ausgabe mit einem Beitrag gewürdigt werden, können noch weitere Fasnachtsformationen ein Jubiläum feiern. Es sind dies:

50 Jahre

- > Luuskaibe Clique Basel, Pfeifergruppe
- > D Schnurepfluden, Pfeifer- und Tambourengruppe
- > Seibi, alte Garde
- > Schnoogkerzli, alte Garde
- > Spinner-Clique, Pfeifer- und Tambourengruppe

25 Jahre

- > Zäpflibysser, Waageclique

alles hat funktioniert und ich kann mich kaum erholen von den Eindrücken“. Jedenfalls wurden gegenseitige Einladungen zu den Fasnachten ausgesprochen. Auch einige befragte Cliquenmitglieder waren hin und weg von diesem Erlebnis. „Die Jubelfasnacht hätte nicht besser aufhören können“, schwärmte eine Pfyfferin mit leicht übermüdeten Augen.

Die Junterressli zogen weiter an diesem Abend, trafen ihre Junge Garde und zog mit dieser die Freie Strasse hinunter.

So waren sie dann, am Bummelabend in Basel, wieder gleich wie die andern FasnächtlerInnen, die heute ihren vierten Fasnachtstag feierten. Wenn es solch ein Traumwetter ist, dann ist dieser Abend gleich zu setzen mit dem Fasnachtsdienstag: Ungezwungen, frei und einfach nur schön. Er endet um 22 Uhr – und das ist – angesichts des folgenden Arbeitstages und der verlorenen Stunde in der Nacht, nicht schlecht.

Und ab morgen beginnt die Vorbereitung auf die Fasnacht 2020....



Basler Clique erfreut Flanierer

Brunnen Gestern Mittag staunten die zahlreichen Spaziergänger am Quai nicht schlecht: Eine 75 Personen starke Basler Fasnachtsclique gässelte durchs Dorf und der Seepromenade entlang und brachte etwas Basler Fasnacht in den Brunner Frühling. Die Clique Junterressli verbrachte auf ihrem jährlichen Ausflug das Wochenende in Brunnen und war am Samstagabend auch hell begeistert vom Auftritt der Nüsslergesellschaft Brunnen-Ingenbohl.

Bild: Christoph Clavadetscher

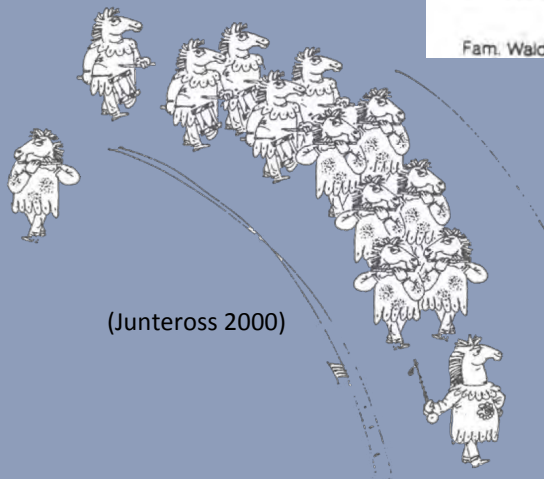
NOSTALGIE ODER AKTUELL

Gmischti Konkurränz am Prysphyffe und -drumme 1987
 Wie das scho lang d Spatze ab de Dächer pfyffe, wird
 am näggschte Prysphyffe und -drumme zem 1. Mool zue-
 sätzlich zue de normale Grubbekonkurränze au e gmisch-
 ti Konkurränz duregfiert. Das haisst: 6 Pfyffer und
 3 Drummler.

Mit einer gemischte Gruppe ans Fest, was wir im 87 schafften,
 schaffen wir wohl im 2020 wohl auch! (Junteross 1986)



Tenu fürs ZTPF Basel 2000
 und folgende Fester
 (Junteross 2000)



(Junteross 2000)

Drummeli 1994

Es geschah in Basel, genauer gesagt in der «Muba» und das neun Mal in
 sieben Tagen: Ein gigantisches Heer von unzähligen Zwergen mit
 Pauken, Trommeln, Piccolos, Röhrenglocken und vielen Dingen mehr
 trat an dem besagten Ort auf eine Bühne. Dies tat es während einer
 Woche jeden Abend und am Wochenende sogar zusätzlich an den Nach-
 mittagen! Das Publikum war begeistert und umjubelte diese riesige
 Gruppe von Zwergen tagtäglich! Und das zu Recht. Jedes Einzelne gab
 wirklich sein Bestes, und das nicht erst auf der Bühne. Alles begann schon
 viel früher.

(Junteross 1994)

**HOTEL
KRAFFT**

AM RHEIN

Rheingasse 12
 Ch-4058 Basel

Fam. Waldmeier

De JUNTERESSLI e Begriff
 fir bsunders gueti Aesse!
 Als Huus mit Gmietligkait und Pfiff
 die richtigi Adrässe!

Telefon: 691 88 77

10 Jahr Junteross 1986 – 1996

Dass unser Junteross scho 10
 Jahr alt isch, kaa me kuum glau-
 be. Erschtens, will die Zyt esoo
 schnäll ummegangen isch und zwai-
 tens, will s Clique-Blettli iiberhaupt
 no läbt. Dasch nit sälbverständlig!
 Under em Titel «Mr nämme noo-
 nemool en Aalauf» hämmer näm-
 lig vor zäh Jahr s drittmool e Huus-
 zyttig grindet ghaa, denn die er-
 schte baide Mool hets nit so rächt
 welle klappe. Aber jetz, noon em
 e ganze Johrzähnt, wott niemets
 me uff das Blettli verzichte. Vyl
 Junteressli hänn ys gholfe, dass mr
 regelmässig hänn kenne unser Jun-
 teross schrybe und uusegää. Doo
 derzue gheere nadyrlig au unseri
 liebe Inseränte. E baar dervoo un-
 derstutzen ys sogar syt Aafang aa.
 Härzlige Dang!

(Junteross 1996)



Erfüllen Sie sich einen Traum

Auf die Welt niederblicken aus dem Ballonkorb ist etwas vom schönsten, was die
 Aviatik zu bieten hat.
 Ohne Motorengeräusche und ohne Scheibe vor der Nase, lässt sich dieses
 romantische Abenteuer wunderbar genießen.

Horni Ballonfahrten GmbH

Bannstrasse 1
 4124 Schönenbuch

Tel.: 061 / 481 32 22
 Handy: 079 / 311 53 80
 email: pilot@horni-ballonfahrten.ch

www-horni-ballonfahrten.ch

CLIQUEKALÄNDER 2019



JUNGE GARDE

15.06.2019	Kuchenverkauf
24.06.2019	Höfligrill
12. - 22.07.2019	Tattobeiz
13.08.2019	Sommerplausch
17.08.2019	ZJTPF Probe
14. - 15.09.2019	Weekend
21. - 22.09.2019	ZJTPF Entfelden
19.10.2019	3-Generationenfest
02.11.2019	Kellerabstieg
04.11.2019	Mässbummel
11.11.2019	Gemeinsame Binggis & Spiel
02.12.2019	Gemeinsame Binggis&Spiel - Gemeinsame +
07.12.2019	Niggi Näggi
16.12.2019	Spaghettiplausch
04.01.2019	Plakettenbezug
11.01.2020	Gemeinsame Probe Offziells
20.01.2020	Gemeinsame Binggis&Spiel - Gemeinsame +
23. - 25.01.2020	Offziells
03.02.2020	Piccolo Anfängerkurs
04.02.2020	Marschübung Lange Erlen
05.02.2020	Elternabend
12.02.2020	Ständeli (Parterre-One)
15. - 21.02.2020	Drummeli
17.02.2020	Pfyffe Anfängerkurs
18.02.2020	Marschübung Binggis & Spiel (Lange Erlen)
01.03.2020	Ladärneapéro
02. - 04.03.2019	Fasnacht
15.03.2020	Bummel
20.04.2020	Pfyffe
21.04.2020	Drummler

STAMM

24.06.2019	Höfligrill
12. - 22.07.2019	Tattobeiz
07.09.2019	Pfyfferbummel
19.10.2019	3-Generationenfest
25.10.2019	Sujetpräsentation
02.11.2019	Kellerabstieg
04.11.2019	Mässbummel
02.12.2019	Gemeinsame plus
16.12.2019	Spaghettiplausch
04.01.2020	Plakettenbezug
20.01.2020	Gemeinsame +
23. - 25.01.2020	Offziells
03.02.2020	Marschübung
15. - 21.02.2020	Drummeli
16.02.2020	Marschübung
22.02.2020	Requisit bauen
28.02.2020	Fasnachtshogg
01.03.2020	Ladärneapéro
02. - 04.03.2020	Fasnacht
07.03.2020	Keller/Ladärne/Requisit aufräumen
20.03.2020	Fondueabend
22.03.2020	Bummel
27.03.2020	Nochfasnachshogg
20.04.2020	1. Stund
12.06.2019	Generalversammlung

Terminänderungen vorbehalten (Junge Garde und Stamm)



Danke für Eure wertvollen Beiträge

Am Junteross 2019 haben mitgearbeitet: Mone, Dänni, Claudia, Salome, Olivia, Martina, Jacqueline B., Steffi, Elin, Wanda, Julia, Gian, Thomi, Regula, Laura, Cédric, Fränzi, Martina, Karin, Andy Z., Andy H., Reto, Romain und Christoph.

Wir bedanken uns natürlich auch ganz herzlich bei allen Inserenten für ihre Unterstützung!

Bist Du am Haus bauen? Suchst Du ein Lokal für ein gemütliches Abendessen? Hast Du noch keine Larve, Kostüm oder Musikinstrument? Dann einfach den Weg zu unseren Inserenten einschlagen und Dir wird geholfen.

